



Strukturierter Qualitätsbericht für das Unfallkrankenhaus Berlin Berichtsjahr 2008

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V



**Strukturierter Qualitätsbericht für
das Unfallkrankenhaus Berlin
Berichtsjahr 2008**

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Unfallkrankenhaus Berlin freut sich, Ihnen den Qualitätsbericht für das Jahr 2008 vorlegen zu können. Qualität und Wirtschaftlichkeit haben in unserem Krankenhaus seit der Eröffnung im Jahr 1997 einen hohen Stellenwert. Wir begrüßen deshalb ausdrücklich das Anliegen von Politik und Öffentlichkeit, die Leistungskraft der Krankenhäuser vergleichbar zu machen.

Im ersten Teil des Berichtes finden Sie Leistungszahlen unseres Hauses nach den für alle deutschen Krankenhäuser gültigen Vorgaben. Mit Hilfe dieser Angaben können Sie unsere Kennzahlen mit denen anderer Kliniken vergleichen. Darüber hinaus gibt es eine Reihe hochspezialisierter Leistungen, die in Deutschland nur an wenigen Zentren erbracht werden, dazu gehören im ukb z. B. Spezialangebote der Versorgung von Unfallverletzten, Brandverletzten und Querschnittgelähmten.

Wir möchten Sie deshalb einladen, uns persönlich, per Telefon oder E-Mail zu kontaktieren, damit wir weitere Fragen beantworten können.

Im zweiten Teil des Berichtes haben wir eine Auswahl derjenigen Aktivitäten dargestellt, mit denen wir weiter an der Optimierung der Leistungen für unsere Patienten arbeiten.

Gern können Sie sich auch ein direktes Bild von uns machen. Auf unseren Internetseiten unter www.ukb.de finden Sie unsere Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen. Unsere regelmäßigen Sonntagsvorlesungen sind so gestaltet, dass sie auch für medizinische Laien gut verständlich sind.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und wünschen eine angenehme Lektüre.

Ihre



Prof. Dr. Ernst Haider



Prof. Dr. med. Axel Ekkernkamp

Die Geschäftsführer des Unfallkrankenhauses Berlin

Inhaltsverzeichnis

A	Struktur und Leistungsdaten des Unfallkrankenhauses Berlin	8
B	Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	18
B-1.1	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie	18
B-2.1	Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie	27
B-3.1	Zentrum für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie	33
B-4.1	Behandlungszentrum für Rückenmarkverletzte	39
B-5.1	Klinik für Urologie und Neuro-Urologie	45
B-6.1	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	51
B-7.1	Klinik für Neurochirurgie	57
B-8.1	Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	63
B-9.1	Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	69
B-10.1	Klinik für Innere Medizin	75
B-11.1	Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation	82
B-12.1	Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	88
B-13.1	Institut für Radiologie	93
B-14.1	Institut für Pathologie	97
B-15.1	Zentralapotheke	100
C	Qualitätssicherung	104
D	Qualitätsmanagement	106
E	Abkürzungsverzeichnis und Glossar	114

Einleitung

Das ukb wurde am 3. September 1997 in gemeinsamer Trägerschaft des Landes Berlin und der gewerblichen Berufsgenossenschaften eröffnet. Zum 1. Juli 2003 hat sich das Land Berlin zurückgezogen, die gewerblichen Berufsgenossenschaften sind seitdem alleiniger Träger des ukb.

Eine sorgfältig aufeinander abgestimmte Struktur von vierzehn Fachdisziplinen ermöglicht die optimale Behandlung von Unfallverletzten und Notfallpatienten, die aus dem Berlin-Brandenburger Raum, anderen Regionen Deutschlands sowie auch aus dem Ausland eingewiesen werden. Selbstverständlich werden auch Patienten mit planbaren Eingriffen bei uns bestens und stets nach dem neuesten Stand der Wissenschaft versorgt. Das Unfallkrankenhaus Berlin ist als Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik und als Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité Berlin an nationalen und internationalen Forschungsprojekten beteiligt und unterhält eine enge Kooperation mit der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

Neben wissenschaftlicher und fachlicher Kompetenz zeichnet sich das ukb aber auch durch seine ruhige Lage in einem Landschaftspark mit denkmalgeschützten Gebäuden und altem Baumbestand aus.

In der Magistrale, dem Mittelgang des Hauptgebäudes, geben wir Künstlern Gelegenheit, ihre Werke einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In regelmäßigen Intervallen finden Vernissagen statt.

In den Sonntagsvorlesungen (jeweils um 10.30 Uhr) referieren Ärzte des ukb und Gastdozenten laienverständlich über aktuelle medizinische Themen im Hörsaal des historischen Kesselhauses. Das Angebot ist zahlreich und wir laden Sie herzlich ein, es zu nutzen.

Die Geschäftsführung, vertreten durch die Herren Professoren Haider und Ekkernkamp, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Ansprechpartner:

Frau Angelika Jakolow-Standke, Stellvertretende Pflegedirektorin
Frau Dr. med. Marita Trenz, DV-Koordinatorin Ärztliche Direktion

Link zur Homepage:
www.ukb.de

A Struktur und Leistungsdaten des Unfallkrankenhauses Berlin

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Unfallkrankenhauses Berlin

Krankenhausname: Unfallkrankenhaus Berlin
Hausanschrift: Warener Straße 7
12683 Berlin

Telefon: (0 30) 56 81 – 0
Fax (analog): (0 30) 56 30 – 13 37
Fax (elektronisch): (0 30) 56 30 – 14 75

URL: www.ukb.de
EMail: info@ukb.de

A-2 Institutionskennzeichen des Unfallkrankenhauses Berlin

Institutionskennzeichen: 261101754

A-3 Standort(nummer)

Standort: 00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Verein für Berufsgenossenschaftliche Heilbehandlung Berlin e.V.
Art: privat

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Ja
Universität: Charité – Universitätsmedizin Berlin

A-6 Organisationsstruktur des Unfallkrankenhauses Berlin

Mitgliederversammlung		
Vorstand		
Dr. Fritz Bessel (Vorstandsvorsitzender), Dr. Horst Riesenberg-Mordeja (Vorstandsvorsitzender), Eberhard Gustke, Klaus Peter Roskes, Ludger Fortmeier, Detlef Weidenthal, Prof. Manfred Bandmann, Ass. jur. Olaf Petermann, Hans Jürgen Schreiber		
Geschäftsführer		
Prof. Dr. E. Haider		Prof. Dr. med. Dr. h. c. A. Ekkernkamp
Krankenhausbetriebsleitung		
Ärztlicher Direktor Prof. Dr. med. A. Ekkernkamp	Kaufmännischer Direktor Dipl.-Ök. M. Aulmann, MBA	Pflegedirektor Dipl.-Kfm. M. Witt
Ärztlicher Leiter Prof. Dr. med. W. Schaffartzik		Stellvertretende Pflegedirektorin A. Jakolow-Standke
Referent der Ärztlichen Direktion Dr. med. S. Schoch	Assistentin des kaufm. Direktors M. Szugs	Interne Prozessberater I. Albrecht
DV-Koordinator Ärztlicher Dienst Dr. med. M. Trenz	Informationssysteme F. Katt	DV-Koordinator Pflegedienst S. Fritzsche
	Datenschutz- und Grundsatz-angelegenheiten M. Tzschentke	
	Innenrevision N. N.	
Medizincontrolling		
H.-P. Brickwede		
Pressesprecherin E. K. Heyer	Controlling A. Papagiannis	
Pressereferent E. Jeske	Unternehmensstrategie und Organisation J. Stockhaus	
Fotoabteilung D. Scheurlen		
Kliniken, Abteilungen, Institute, zentrale Einrichtungen und Zentren		
Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie Klinikdirektor: Prof. Dr. med. A. Ekkernkamp		
Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. A. Eisenschek		
Zentrum für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie Chefarzt: Dr. med. B. Hartmann		
Behandlungszentrum für Rückenmarkverletzte Chefarzt: Dr. med. A. Niedeggen		Institut für Radiologie Institutsdirektor: Prof. Dr. med. S. Mutze
Klinik für Urologie und Neuro-Urologie Klinikdirektor: Priv.-Doz. Dr. med. W. Diederichs		Institut für Pathologie Institutsdirektor: Prof. Dr. med. G. Niedobitek, FRCPATH
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Klinikdirektor: Dr. med. H. Thielemann		Zentralapotheke Leiter: Dr. rer. nat. J. Brüggmann
Klinik für Neurochirurgie Klinikdirektor: Prof. Dr. med. U. Meier		Zentrum für Sportmedizin Ärztl. Leitung: Dr. med. B. Raudszus Adm. Leitung: Ass. jur. D. Heydweiller
Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Dr. med. dent. M. Herzog		Zentrum für Klinische Forschung Leiter: Priv.-Doz. Dr. med. D. Stengel MSc/Epi
Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde Klinikdirektor: Prof. Dr. med. A. Ernst		
Klinik für Innere Medizin Klinikdirektor: Prof. Dr. med. F. X. Kleber		
Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation Klinikdirektor: Dr. med. I. Schmehl		
Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie Klinikdirektor: Prof. Dr. med. W. Schaffartzik		

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Unfallkrankenhauses Berlin

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS05	Traumazentrum	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, weitere Fachabteilungen bei Bedarf, Physikalische Therapie, Kooperation mit der Firma EproTec	Interdisziplinäre Diagnostik und Therapie von mehrfach verletzten Patienten einschließlich der erforderlichen Versorgung mit Hilfsmitteln
VS00	Neurovaskuläres Zentrum	Klinik für Neurochirurgie, Institut für Radiologie, Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation	<ul style="list-style-type: none"> · Auflösung von Gerinnseln (Lyse) bei intrazerebralen Gefäßverschlüssen, · Aufweitung (PTA) und Implantation von selbstexpandierenden Metallgitterröhrchen (Stent) in hirnvorsorgende und intrakranielle Arterien · Verschluss von Hirnarterienaneurysmen mittels Coiling (Ausschaltung mit formbaren Metallspiralen) · Verschluss von intrakraniellen Gefäßmissbildungen · (Chemo-) Embolisation von Blutgefäßen bei Blutungen oder bösartigen Neubildungen
VS00	Zentrum für Sportmedizin	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Klinik für Innere Medizin, Physikalische Therapie, weitere Fachabteilungen bei Bedarf	Optimales Trainingsprogramm, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation von Sportverletzungen bei Spitzen- und Freizeitsportlern
VS00	Berliner Zentrum für Handrehabilitation	Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie, Physikalische Therapie	Interdisziplinäre Versorgung von Verletzungen der Hand sowie deren Rehabilitation
VS03	Schlaganfallzentrum	Klinik für Neurologie, Institut für Radiologie, Klinik für Neurochirurgie, Physikalische Therapie	Überregional zertifizierte Stroke Unit für die Akutbehandlung von Schlaganfällen
VS00	Berliner Zentrum für Schulterrehabilitation	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Institut für Radiologie, Physikalische Therapie	Interdisziplinäre Versorgung von Verletzungen der Schulter sowie deren Rehabilitation
VS38	Berliner Prostatazentrum	Klinik für Urologie und Neuro-Urologie, niedergelassene Urologen und Strahlentherapeuten, Institut für Radiologie	<p>Zertifiziert nach den Maßgaben des Dachverbandes der Prostatazentren Deutschlands e. V.</p> <p>Es werden folgende Krankheitsbilder behandelt</p> <ul style="list-style-type: none"> · Gutartige Vergrößerung der Vorsteherdrüse · Entzündungen der Vorsteherdrüse · Bösartige Tumoren d. Vorsteherdrüse <p>In interdisziplinären Konferenzen werden Diagnostik und Therapie festgelegt und bei den Kooperationspartnern durchgeführt</p>
VS00	Psychotraumatologie	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Behandlungszentrum für Rückenmarkverletzte, Zentrum für Schwerbrandverletzte	Intervention und Stabilisierung bei psychischen Traumafolgen Angehörigenarbeit und interdisziplinäre Fallbesprechungen
VS42	Berliner Zentrum für Schmerztherapie	Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, Psychotraumatologie, Physikalische Therapie, Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie, Institut für Radiologie	Zertifiziertes regionales Schmerzzentrum der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie, sowie multimodale Schmerztherapie für gesetzlich unfallversicherte Patienten

Organspende

Das ukb versorgt in erster Linie seine Patienten mit dem Ziel der Heilung. Aber in seltenen Fällen sind die Verletzungen so schwer, dass der Hirntod eintritt. In dieser für alle Beteiligten sehr belastenden Situation setzt sich das ukb unter strenger Beachtung der Vorgaben des Transplantationsgesetzes für die Organspende ein, damit Patienten auf der Warteliste möglichst schnell geholfen werden kann. Den Angehörigen stehen wir bei der Entscheidungsfindung und auch später mit Unterstützungsangeboten, beispielsweise durch unsere Seelsorger und Psychotraumatologen, zur Seite.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Unfallkrankenhauses Berlin

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP01	Akupressur	
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik	Atem- und Kreislauftherapie
MP06	Basale Stimulation	Durch Pflege und Physiotherapie
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter	Einleitung einer Anschlussheilbehandlung (AHB), oder berufsgenossenschaftlichen stationären Weiterbehandlung (BGSW) Vermittlung weiterführender Versorgungsmaßnahmen
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	Beratung durch Reha-Manager der Berufsgenossenschaften
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	Auch als ambulantes Angebot
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement	Der nationale Expertenstandard Entlassungsmanagement bildet im ukb die Grundlage für eine systematische Überleitung der Patienten mit einem poststationären Pflege- und Unterstützungsbedarf in eine weiterführende Einrichtung. Nähere Erläuterungen dazu siehe auch unter Punkt D-4.
MP16	Ergotherapie	<ul style="list-style-type: none"> · Hirnleistungstraining · Hilfsmittelversorgung · Wohnraumanpassung
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	Case-Manager insbesondere für die Mitwirkung bei der Fallsteuerung und für die Kodierassistenz
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP21	Kinästhetik	Auch als Anleitungangebot für Angehörige
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	Auch Spezialmassagen
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP29	Osteopathie / Chiropraktik	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Auf Anforderung möglich
MP31	Physikalische Therapie	Elektrotherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik	<ul style="list-style-type: none"> · Vojta-Therapie · CranioSacrale-Therapie · Manuelle Therapie · Osteopathie · Erweiterte ambulante Physiotherapie (EAP)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psycho-sozialdienst	Mit besonderem Schwerpunkt auf psychosomatischen Störungen
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung	Auch als ambulantes Angebot
MP37	Schmerztherapie / -management	Der nationale Expertenstandard Schmerzmanagement bildet im ukb die Grundlage für eine systematische Schmerzeinschätzung und deren Dokumentation durch den Pflegedienst.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung zur Sturzprophylaxe und Dekubitusprophylaxe erfolgt auf Grundlage der eingeführten nationalen Expertenstandards. Weitere fachspezifische Angebote sind in den Fachabteilungen aufgeführt.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	<ul style="list-style-type: none"> · Autogenes Training · Progressive Muskelentspannung
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	<ul style="list-style-type: none"> · Pflegevisiten · Patientenübergaben am Bett · Dekubitusvisiten
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	<ul style="list-style-type: none"> · Sprechtraining nach Langzeitbeatmung und Laryngektomie · Schlucksprechstunde · Dysphagiemanagement
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	In Kooperation mit Eprotec
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	Speziell dafür ausgebildete Pflegefachkräfte
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Siehe dazu auch Ausführungen in den Fachabteilungen.
MP00	Rollstuhlfahrtraining	
MP00	Sportspiele	<ul style="list-style-type: none"> · Basketball · Tischtennis · Bogenschießen · Kegeln
MP00	Gangschule und Prothesengangschule, Ganganalyse	

Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Unfallkrankenhauses Berlin

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Aufenthaltsräume	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Im Zentrum für Rückenmarkverletzte
SA08	Teeküche für Patienten	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	Fernsehgerät am Bett
SA15	Internetanschluss am Bett / im Zimmer	Internetanschluss am Bett
SA16	Kühlschrank im Zimmer	Privatpatienten
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten	
SA26	Friseursalon	
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Kirche auf dem Krankenhausgelände
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Parkhaus
SA31	Kulturelle Angebote	Regelmäßige Ausstellungen in der Magistrale des ukb
SA32	Maniküre / Pediküre	
SA33	Parkanlage	
SA36	Schwimbäder	
SA39	Besuchsdienst / „Grüne Damen“	Im Zentrum für Rückenmarkverletzte
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher	
SA41	Dolmetscherdienste	Auf Anforderung möglich
SA42	Seelsorge	
SA49	Fortbildungsangebote	Sonntagsvorlesungen: Von Experten des ukb allgemeinverständliche Vorlesungen zu medizinischen Themen für interessierte Bürger und Patienten. Nähere Erläuterungen dazu siehe auch Punkt D-4.
SA55	Beschwerdemanagement	Im ukb ist ein zentrales Beschwerdemanagement etabliert. Nähere Erläuterungen dazu siehe auch Punkt D-4.
SA57	Sozialdienst	
SA00	Gästehaus auf dem Krankenhausgelände	Bietet Angehörigen und Besuchern die Möglichkeit, in Krankenhausnähe zu übernachten.
SA00	Servicepersonal	Siehe Ausführungen dazu unter Punkt D-5 „Patientenservice“.

A-11 Forschung und Lehre des Unfallkrankenhauses Berlin

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

A-11.2 Akademische Lehre

Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

FL01 Dozenten/Lehraufträge an Hochschulen und Universitäten

- Charité – Universitätsmedizin Berlin
- Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
- Ruhr-Universität Bochum
- RWTH Aachen (Universitätsklinikum)

FL02 Dozenten/Lehraufträge an Fachhochschulen

Lehraufträge an der Alice-Salomon-Hochschule (ASH)

FL03 Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)

Praktische Ausbildung

- UAK 4. klinisches Semester im Fach Neurochirurgie
- Untersuchungskurs der Hirnnerven
- 8. Semester: Blockpraktikum Neurologie

Wöchentliche Pflichtvorlesungen in

- Chirurgie
- Spezielle Orthopädie und Unfallchirurgie

Vorlesung für Studenten im Praktischen Jahr mit wechselnden Themen aus allen Fachdisziplinen

Wahlveranstaltungen

- Chirurgischer Näh- und Gipskurs
- Intrakranielle Druckerhöhung
- Der Hydrocephalus internus
- Degenerative Erkrankungen der Halswirbelsäule
- Praktikum des Lernblockes „Sinnessysteme“ zu „Hirnnerven und Hirnnervenkernen mit Röntgenanatomie“
- Praktikum des Lernblockes „Sinnessysteme“ zu „Hirnnerven und Hirnnervenkernen mit Neurochirurgie“
- Seminar „Bewusstseins- und Vigilanzstörungen“ im Blockpraktikum „Sinnesorgane“
- Vorlesung/Praktikum Zentrum für Handchirurgie Greifswald:
 - Mikrochirurgische Gefäßnaht am Rinderherzen
- Pulmonaler Gasaustausch und Sauerstofftransport bei Intensivpatienten, ausgewählte Probleme der operativen Intensivmedizin
- Allgemeine und spezielle Anästhesiologie
- Praktikum: „Berufsfelderkundung“ für Studierende der Humanmedizin im 1. Semester

FL04 Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten

- Charité – Universitätsmedizin Berlin
- Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
- RWTH Aachen (Universitätsklinikum)
- Hochschule für Gesundheit und Sport
- Alice-Salomon-Hochschule (ASH)
- Universität Witten-Herdecke
- NHS General Infirmary Leeds University Hospital
- Medical University of Thai Binh, Vietnam
- Viet Duc University Hospital, Hanoi, Vietnam
- Universität des Saarlandes, Homburg/Saar
- Universität Dresden
- Universität Leipzig
- Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

FL05 Teilnahme an multizentrischen Phase I/II Studien

- Topotecan and carboplatin in patients with platinum-sensitive recurrent ovarian cancer. A multicenter NOGGO: phase I/II study, methodische Beratung und statistische Auswertung
- TOWER (Topotecan weekly vs. routine application in recurrent ovarian cancer): A randomized multicenter NOGGO phase II trial, methodische Beratung und statistische Auswertung
- Welche Rolle spielen die Weichteile bei der Kallusdistraktion? Eine tierexperimentelle Studie
- Internationale Pilotstudie zur frühen Shuntimplantation nach Einblutung in das Ventrikelsystem
- AHEAD: Europäische Multicenterstudie zur zentralen Schwerhörigkeit und zur Versorgung der Altersschwerhörigkeit
- Prospektiv-randomisierte Studie: Reposition von Kiefergelenkfragmenten und Osteosynthese vs. konservative Behandlung
- Prospektive Studie zur Diagnostik von SL-Band-Verletzungen
- H6D-MC-LVGX (Tadalafil) = PHIRST I open label extension
- Plasmawund: Anwendung von Niedrigtemperatur-Plasma in der Wundheilung
- Kuros: zusätzliche Anwendung von Wundheilungsgel bei Maschenhauttransplantation

FL06 Teilnahme an multizentrischen Phase III/IV Studien

- Nonplatinum topotecan combinations versus topotecan alone for recurrent ovarian cancer: A randomized NOGGO phase III trial, methodische Beratung und statistische Auswertung
- Multizentrische Beugesehenstudie: Vergleich GKV vs. GUV
- Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) der Weltgesundheitsorganisation (WHO)
- Seraphin-Studie ACT 064992
- The Effect of Eplerenone versus Placebo on Cardiovascular Mortality and Heart Failure Hospitalization in Patients with NYHA Class II Systolic Heart Failure (EMPHASIS)
- OASIS FUTURA Studie zur Heparin-Dosis (ein Medikament zur Blutverdünnung) während einer PCI bei Patienten mit einem akuten Koronarsyndrom, die mit Fondaparinux (ebenfalls ein blutverdünnendes Medikament) behandelt sind
- MediWound: Enzymatische Entfernung beschädigten Gewebes von einer Brandwunde mit Debrase
- Convatec: Silberhandschuh (CMC Glove) bei 2a° Verbrennungen der Hand
- Renovo: Narbenlose Wundheilung durch Juvista

FL07 Initiierung und Leitung von uni/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien

- PATRES-1 und -2 (Pan-CT for Trauma Resuscitation): Evaluation der diagnostischen Genauigkeit der primären Ganzkörper-Computertomographie in der Schwerverletztenversorgung
- FOURIER (Functional outcomes after rare injuries of the extremities, rachis and trunk)
- ACCORDS: Accuracy of common radiological methods to diagnose scapholunar dissociation
- SVASONA: Shunt valves plus shunt assistant versus shunt valves alone for controlling overdrainage in idiopathic normal-pressure hydrocephalus (INPH) in adults
- SAVE: Study and Prevention Measures of Traffic Accidents in Vietnam and Europe
- LOST: Loss of blood on scene of accident
- SPOT: Screws versus pins for optimal transplant fixation (abgeschlossen 2008)
- ORCHID (Open reduction and internal fixation versus casting for highly comminuted distal radial fractures): Vergleich der operativen mit der nicht-operativen Therapie bei intraartikulären Frakturen des distalen Radius
- PUSH-IT: Pulsed Ultrasound to Speed-up Healing after Intramedullary nailing of Tibia fractures
- FILIUS: Forschungsinitiative Lebensqualität nach Unfällen im Schulalter
- Klinische und experimentelle Untersuchungen zur Elektrostimulation der Hörbahn und zur verbesserten Ankopplung von Hörimplantaten
- Multicenterstudie zur Evaluierung der Güte verschiedener Shuntsysteme beim Normaldruckhydrocephalus
- ProSA: Multicenterstudie zum programmierbaren Shuntassistenten in der Hydrozephalustherapie
- DIZG: Anwendungsbeobachtung von gesprühten Zellen bei brandverletzten Patienten
- Extrakorporale Stoßwellentherapie zur beschleunigten Wundheilung bei Maschen-Transplantaten

FL08 Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale

- Journal of Trauma Management & Outcomes
- Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen
- Qualitätsmanagement in der Medizin
- Compendium der medizinischen Begutachtung
- DGUV Kompakt
- Journal of Pathology
- Hematological Oncology
- Obere Extremität – Schulter, Ellenbogen, Hand

Peer-Reviewer für

Injury, Journal of Bone and Joint Surgery British, BMC Medical Research Methodology, BMC Health Services Research, Der Unfallchirurg, Osteoarthritis and Cartilage, Clinical Orthopaedics and Related Research, Blood, International Journal of Cancer, Virchows Archiv, Journal of Spinal Cord Medicine, Ann Plast Surg, Microsurgery, Burns, Cell and Tissuebanking u.v.a.

FL00 Sonstiges

- Betreuung von Promotionsarbeiten
- Kurse am Landesamt für Personendosimetrie und Strahlenschutz
- DGPRÄC-Assistenten-Fortbildungsseminare „Behandlung schwerer Verbrennungen“ und „Dermaler Ersatz und Kulturhauttechnik
- Unterricht für angehende Rettungsassistenten der Berliner Feuerwehr
- Leitung des Methodischen Beratungszentrums der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V.
- Kooperation bzw. Beratung der Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthesefragen (AO) / Clinical Investigation and Documentation (CID)
- Klinische Verlaufsstudie zur dekompressiven Kraniektomie bei schweren Schädel-Hirn-Traumen
- Vergleichsstudie zur Infektionsrate von Silber- und Antibiotika-impregnierten Liquorableitungssystemen
- Technische Studie zum intraoperativen Handling von resorbierbaren Schädelverschluss-Systemen (Craniofix)
- Klinische Verlaufsstudie nach perkutaner Diskusdekompression bei lumbalen Bandscheibenvorfällen in Lokalanästhesie
- Teilnahme an internationalen Studien zum Normaldruckhydrozephalus des höheren Lebensalters
- Migräne-Studie / PFO – Rechts-Links Shunt bei Migräne und ischämischen Schlaganfall
- Langzeit Follow up von Patienten mit perkutanem, transvenösem Verschluss eines PFO bzw. ASD
- Sildenafil zusätzlich zu Bosentan bei Lungenhochdruck
- Machbarkeitsstudie zur diagnostischen Sicherheit der Lagekontrolle der Elektroden nach Cochlea-Implantat im Bereich der Innenohrstrukturen mittels 3D-Rotationsangiographie unter Verwendung des Rekonstruktionsmodus: X-pert-CT
- Evaluation einer möglichen Dosisreduktion bei mindestens gleicher diagnostischer Qualität im Vergleich eines 64 Zeilen-Multisllice-Computertomographen und der 3D-Rotationsangiographie (X-pert-CT) im Rahmen der postoperativen Kontrolle nach Cochlea-Implantat
- Evaluation einer möglichen Steigerung der diagnostischen Sicherheit im Vergleich eines 64 Zeilen-Multisllice-Computertomographen und der 3D-Rotationsangiographie (X-pert-CT) im Rahmen der postoperativen Kontrolle nach Cochlea-Implantat
- Machbarkeitsstudie zur Steigerung der Strahlenhygiene unter Einsatz der 3D-Rotationsangiographie (X-pert-CT) im Rahmen der Evaluation von Felsenbeinerkrankungen im Vergleich eines 64 Zeilen-Multisllice-Computertomographen ohne Verlust der diagnostischen Sicherheit
- Enzymatic debridement of burn wounds (Debrase)
- Extrakorporale Stoßwellentherapie zur beschleunigten Wundheilung zweitgradig-thermischer Läsionen
- Extrakorporale Stoßwellentherapie zur beschleunigten Wundheilung bei Maschen-Transplantaten
- Convatec: Silberhandschuh (CMC Glove) bei 2a° Verbrennungen der Hand
- Renovo: Narbenlose Wundheilung durch Juvista
- Plasmawund: Anwendung von Niedrigtemperatur-Plasma in der Wundheilung
- Berliner Herzinfarkt-Register
- Register Pulmonale Hypertonie
- AMB110094, a Post-Marketing Observational Surveillance Program for Ambrisentan = VOLT-Register Register
- BRAVO (BioSTAR) Register zur Nachbeobachtung von Patienten, die einen PFO-Verschluss mit BioStar bekommen haben

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	Es stehen 36 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Die theoretische Ausbildung findet in der Krankenpflegeschule der Charité statt. Die praktische Ausbildung findet weitestgehend im ukb, aber auch bei externen Kooperationspartnern statt und wird durch Praxisanleiter und Mentoren begleitet.
HB03	Physiotherapeut/-in	Werden im Rahmen der praktischen Ausbildung im ukb eingesetzt
HB06	Ergotherapeut/-in	Werden im Rahmen der praktischen Ausbildung im ukb eingesetzt
HB07	Operationstechnischer Assistent (OTA)	Werden im Rahmen der praktischen Ausbildung im ukb eingesetzt
HB08	Masseur/Medizinischer Bademeister	Werden im Rahmen der praktischen Ausbildung im ukb eingesetzt
HB09	Logopäde/ -in	Werden im Rahmen der praktischen Ausbildung im ukb eingesetzt

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Unfallkrankenhauses Berlin nach § 108/109 SGB V

Betten: 538

A-13 Fallzahlen des Unfallkrankenhauses Berlin

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl: 21.237

Ambulante Fallzahl

Fallzählweise: 12.335

Quartalszählweise: 41.623

Patientenzählweise: 7.452

A-14 Personal des Unfallkrankenhauses Berlin

A-14.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzten)	212,00	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	110,00	
Belegärztinnen/-ärzte	3,00	
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0,00	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Ergänzung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	476,60	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer/-innen	1,0	1 Jahr	
Pflegehelfer/-innen	3,0	ab 200 Std. Basiskurs	Lagerungspfleger im ZOP

B Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1.1 Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Art:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	1600, 1516, 1523, 2300, 2315, 3755
Klinikdirektor:	Prof. Dr. med. Dr. h. c. Axel Ekkernkamp
Ansprechpartner:	Ellen Ekkernkamp (Sekretariat)
Hausanschrift:	Warener Straße 7 12683 Berlin
Telefon:	(0 30) 56 81 – 30 01
Fax:	(0 30) 56 81 – 30 03
URL:	www.ukb.de
E-Mail:	info@ukb.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Die Klinik bietet das komplette Leistungsspektrum einer modernen Unfallchirurgie und Orthopädie wie

- ▶ Versorgung von akut Verletzten aller Altersgruppen in der unfallchirurgisch geleiteten Rettungsstelle „rund um die Uhr“
- ▶ Versorgung Schwerstverletzter (Polytraumapatienten)
- ▶ Durchführung arthroskopischer Operationen und minimal invasiver Eingriffe
- ▶ Versorgung von Patienten mit Gelenkersatz und Prothesen nach Verletzungen oder aufgrund eines Gelenkverschleißes
- ▶ Anwendung von navigierten OP-Verfahren
- ▶ Anwendung und Durchführung von Wirbelsäulenoperationen bei akuten Verletzungen, Entzündungen und Tumoren sowie Verschleißveränderungen
- ▶ Stabilisierung von Wirbelkörperbrüchen mittels Zement (Vertebroplastie, Kyphoplastie)
- ▶ Korrekturingriffe nach Verletzungen
- ▶ Alle stabilisierenden Eingriffe nach Beckenverletzungen
- ▶ Knochen-Knorpel-Transplantationen bei unfall- oder verschleißbedingten Gelenkveränderungen sowie arthroskopische Meniskus-Transplantationen
- ▶ Behandlung sämtlicher Sportverletzungen
- ▶ Anwendung von speziellen Verfahren (sog. Ilisarov-Technik) zur Behandlung von Knochendefekten, -entzündungen oder -fehlstellungen an den Extremitäten

Darüber hinaus ist die Klinik verantwortlich für

- ▶ die Erstversorgung der Patienten im Rahmen der präklinischen Versorgung am Boden, in der Luft (Intensiv-Transport-Hubschrauber, ITH) und anschließend in der zentralen Rettungsstelle mit interdisziplinärer Aufnahmestation
- ▶ die Weiterbehandlung in der Abteilung Physikalische Therapie und Rehabilitation
- ▶ Spezialsprechstunden für Knorpelschäden, Knochen- und Weichteilentzündungen, Unfallfolgen, Endoprothesen, Patienten mit Gliedmaßenverlusten
- ▶ den Bereich der gesetzlichen Unfallversicherung im Rahmen der durchgangsarztlichen Versorgung, die Gutachtenstellung, die Koordination des Sammelberufshelferverfahrens und die berufsgenossenschaftliche Forschung
- ▶ die Koordination verschiedener Partnerschaften, so der Zusammenarbeit mit der Abteilung für Unfallchirurgie der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, der Unfallbehandlungsstelle der Berufsgenossenschaften in der Hildegardstraße in Berlin sowie dem Achenbach Krankenhaus in Königs Wusterhausen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VC25	Transplantationschirurgie	Knochen-Knorpel Transplantationen, arthroskopische Meniskus-Transplantationen
VC26	Metall- / Fremdkörperentfernungen	Entfernung von Implantaten
VC27	Bandrekonstruktionen / Plastiken	Beispielsweise an Knie- und Sprunggelenk
VC28	Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik	Therapie posttraumatischer und degenerativer Hüft-, Knie- und Schultererkrankungen mit modernstem prothetischen Gelenkersatz. Auch bei Prothesenwechsel.
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Umfasst die Konditionierung der Wunden und die plastische Deckung von Druckgeschwüren im Bereich der Extremitäten (z. B. Ferse).
VC30	Septische Knochenchirurgie	Umfasst die operative und konservative Therapie von akuten und chronischen Infektionen an Knochen und Weichteilen einschließlich der Rekonstruktion (Segmenttransport). Das ukb verfügt über eine Sonderstation und eine spezielle Sprechstunde für diese Patienten.
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	Umfasst die operative und konservative Therapie von akuten und chronischen Infektionen an Knochen und Weichteilen einschließlich der Rekonstruktion (Segmenttransport). Das ukb verfügt über eine Sonderstation und eine spezielle Sprechstunde für diese Patienten.
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Beinhaltet die Behandlung von akuten posttraumatischen Erkrankungen des Kopfes.
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	Beinhaltet die Behandlung von akuten posttraumatischen Erkrankungen der Halswirbelsäule.
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Beinhaltet die konservative und operative Behandlung von akuten posttraumatischen Erkrankungen des Brustkorbes mit modernsten Methoden.
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Beinhaltet die konservative und operative Knochenbruchbehandlung der Wirbelsäule und des Beckens. Ein interdisziplinäres Traumazentrum sichert die hohe Versorgungsqualität.
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Beinhaltet die konservative und operative Behandlung von akuten und degenerativen chronischen Erkrankungen mit modernsten Methoden und Implantaten einschließlich arthroskopischer Techniken und dem endoprothetischen Gelenkersatz.
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Beinhaltet die konservative und operative Knochenbruchbehandlung mit modernsten Methoden und Implantaten sowie die Korrekturoperationen bei posttraumatischen und degenerativen Veränderungen.
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Umfasst neben der Therapie von Frakturen, Sehnen- und Weichteilverletzungen, die Replantation sowie die Korrektur- und Ersatzoperationen bei posttraumatischen und degenerativen Veränderungen. Die hohe Versorgungsqualität wird durch das Berliner Zentrum für Handrehabilitation abgerundet.
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Beinhaltet die konservative und operative Knochenbruchbehandlung mit modernsten Methoden und Implantaten einschließlich des endoprothetischen Gelenkersatzes und seinen Wechseloperationen.
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Beinhaltet die konservative und operative Knochenbruchbehandlung mit modernsten Methoden und Implantaten einschließlich des endoprothetischen Gelenkersatzes.
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Beinhaltet die konservative und operative Behandlung von akuten und degenerativen chronischen Erkrankungen mit modernsten Methoden und Implantaten einschließlich arthroskopischer Techniken und dem endoprothetischen Gelenkersatz.
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Vor allem wurden schwerstverletzte Patienten, sogenannte Polytraumen, diagnostiziert und operiert.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VC66	Arthroskopische Operationen	Bedeutet arthroskopische Diagnostik und Behandlung aller großen Gelenke, wie Hüfte-, Knie-, Schulter- und Sprunggelenk. Hierbei können Erkrankungen der Kreuzbänder, der Menisci, Knorpelschäden am Kniegelenk, Gelenkverletzungen der Schulter und Knorpelknochenläsionen am Sprunggelenk therapiert werden.
V001	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
V002	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
V003	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
V004	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
V005	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
V006	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
V007	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
V008	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
V009	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
V010	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
V011	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VC00	Vertebroplastie / Kyphoplastie	Ausgleich des Verlusts an Knochenmasse des Wirbelkörpers durch das Einspritzen von Knochenzement gezielt in eine Bruchstelle oder den Wirbelkörper.
VC00	Gutachtenstelle	Es werden Gutachten für die gesetzliche und private Unfallversicherung sowie für Gerichte erstellt.

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter	Einleitung der berufsgenossenschaftlichen stationären Weiterbehandlung oder Anschlussheilbehandlung
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	Beratung durch Reha-Manager der Berufsgenossenschaften
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	Fallbesprechung und Case-Management
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychozialdienst	Z. B. Gesprächstherapie zur Unfallverarbeitung
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung und Anleitung <ul style="list-style-type: none"> · Fixateurpflege · s. c. Injektion · Umgang mit Orthesen · Umgang mit Gipsverbänden · Umgang mit Gilchristverbänden · Mobilisation u. Lagerung nach Lendenwirbelkörper-Frakturen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	<ul style="list-style-type: none"> · Pflegevisiten · Patientenübergabe am Bett · Sturzvisiten · Dekubitusvisiten · Leitungsvisiten

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Siehe Tabelle A-10.

B-1.5 Fallzahlen der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Stationäre Fallzahl: 4.274

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD – Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Rang	ICD-10*	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S82	580	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
2	S52	423	Knochenbruch des Unterarmes
3	S72	318	Knochenbruch des Oberschenkels
4	S06	273	Verletzung des Schädelinneren
5	S32	236	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
6	S42	224	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
7	T84	134	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
8	S83	133	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
9	S22	131	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
10	M17	127	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.6.1 Kompetenzdiagnosen der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M17	224	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
2	M86	143	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung – Osteomyelitis
3	M84	137	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
4	M16	50	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
5	M00	42	Eitrige Gelenkentzündung

B-1.7 Prozeduren nach OPS – Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-893	1.001	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
2	5-931	865	Verwendung von bestimmtem Knochenersatz- und Knochenverbindungsmaterial, die frei von allergieauslösenden Wirkstoffen sind
3	5-787	708	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden
4	5-790	639	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5	5-794	577	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
6	5-916	495	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
7	8-800	393	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	5-810	244	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
9	5-793	228	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
10	5-812	199	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung

B-1.7.1 Kompetenzprozeduren der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-820	114	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
2	5-822	68	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
3	5-813	62	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
4	5-836	58	Operative Versteifung der Wirbelsäule – Spondylodese
5	5-824	37	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter
6	5-798	27	Operatives Einrichten eines Bruchs (Reposition) an Beckenrand bzw. Beckenring

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM09	D-Arzt-/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Durchgangsarzt-Sprechstunde	Behandlung sämtlicher Arbeits-, Arbeitswege- und Schulunfälle	Nur gesetzlich Unfallversicherte
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Osteosynthese-Sprechstunde	Konsiliarische Beratung zur Op-Indikation auf dem Gebiet der Unfallchirurgie, ambulante Nachbehandlung bis zu 6 Monate nach stationärer Behandlung und Operation	Durch Überweisung niedergelassener Fachärzte für Chirurgie und Orthopädie sowie in Einrichtungen gem. §311 Abs. 2 SGB V angestellter Fachärzte für Chirurgie und Orthopädie
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde	Behandlung sämtlicher Verletzungen und Verletzungsfolgen sowie Erkrankungen auf dem Fachgebiet der Unfallchirurgie und Orthopädie	Privatversicherte, Selbstzahler
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulante Operations-sprechstunde	Indikationsstellung und Planung ambulant durchzuführender Eingriffe	Kassenärztlich (Überweisung erforderlich) und privat Versicherte, Selbstzahler
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Osteomyelitis-sprechstunde	Konsiliarische Beratung bei bisher behandlungsresistenten Knocheninfektionen, ambulante Nachbehandlung bis zu 6 Monate nach stationärer Behandlung	Durch Überweisung niedergelassener Fachärzten für Chirurgie mit der Schwerpunktbezeichnung Unfallchirurgie
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Endoprothesen-Sprechstunde	Konsiliarische Beratung und Planung von endoprothetischen Eingriffen, ambulante Nachbehandlung bis zu 6 Monate nach stationärer Behandlung	Kassenärztlich (Überweisung erforderlich) und privat Versicherte, Selbstzahler
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Knorpelsprechstunde	Konsiliarische Beratung und Indikationsstellung von knorpelerhaltenden oder -ersetzenden Gelenkeingriffen	Kassenärztlich (Überweisung erforderlich) und privat Versicherte, Selbstzahler
AM00	Sonstiges	Exoprothesen-sprechstunde	Konsiliarische Beratung zu Problemen nach Gliedmaßenamputation und mit künstlichen Gliedmaßen	Nur gesetzlich Unfallversicherte
AM00	Sonstiges	Schulter-sprechstunde	Konsiliarische Beratung bei Problemen nach Schulterverletzungen	Nur gesetzlich Unfallversicherte

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V – Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	171	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden
2	8-200	65	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
3	8-201	57	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
4	5-790	37	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5	5-840	10	Operation an den Sehnen der Hand
6	5-859		Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
7	5-812		Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
8	5-810		Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
9	5-779		Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen
10	5-811		Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung

B-1.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften – Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

Zur Optimierung der ambulanten Behandlung und Versorgung Verletzter besteht eine Kooperation mit der Unfallbehandlungsstelle der Berufsgenossenschaften Berlin e.V.

Zentrale Bedeutung für den langfristigen Behandlungserfolg kommt der konsequenten Fortführung des für den verunfallten Patienten aufgestellten therapeutischen Konzepts zu. Um dieses für unsere Patienten auch in der ambulanten Phase sicherstellen zu können, sind Ärzte des ukb in der Unfallbehandlungsstelle tätig.

B-1.11 Apparative Ausstattung der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		Im Rahmen der sportmedizinischen Untersuchung
AA24	OP-Navigationsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	Brainlab
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	Es werden zwei Sonographiegeräte in der Rettungsstelle vorgehalten, eines davon mit einem Schallkopf für die Darstellung des Herzens.
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung			Im Rahmen der sportmedizinischen Untersuchung
AA00	Laktat-Messgerät			Im Rahmen der sportmedizinischen Untersuchung
AA00	Laufband			EKG- und blutdruckgesteuert zur maximalen Belastung
AA00	Biodex			Einerseits zur Messung der Muskelkraft, andererseits zum passiven Bewegungstraining der Muskulatur
AA00	3D-Bildwandler		<input checked="" type="checkbox"/>	Zur mehrdimensionalen intraoperativen Darstellung von Frakturen und Osteosynthesen

B-1.12 Personelle Ausstattung der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

B-1.12.1 Ärzte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzten)	40,50	Weiterbildungsermächtigung für · Chirurgie, · Unfallchirurgie und Orthopädie sowie · Physikalische Therapie
Davon Fachärzte	24,50	Fachärzte für · Unfallchirurgie und Orthopädie, · Chirurgie, · Anästhesiologie

Ärztliche Fachexpertise der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar / Erläuterung
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ12	Thoraxchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildungen	Kommentar / Erläuterung
ZF12	Handchirurgie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF24	Manuelle Medizin / Chirotherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneotherapie	
ZF33	Plastische Operationen	
ZF44	Sportmedizin	

B-1.12.2 Pflegepersonal der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

	Anzahl Vollkräfte	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	93,00	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ2	Dipl.-Pflegerin	
PQ03	Hygienefachkraft	Insgesamt 3 Hygienefachkräfte, die für das gesamte ukb zuständig sind
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP10	Mentoren	
ZP12	Praxisanleiter	

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistenten	
SP05	Ergotherapeuten	
SP11	Kinästhetikbeauftragte	
SP12	Kinästhetikmentoren	
SP14	Logopäden	
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister	
SP18	Orthopädietechniker	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	
SP24	Psychotherapeuten	
SP25	Sozialarbeiter	
SP 46	Sportlehrer	

B-2.1 Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

Art:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	1551
Chefarzt:	Priv.-Doz. Dr. med. Andreas Eisenschenk
Ansprechpartner:	Gabriele Krause (Sekretariat)
Hausanschrift:	Warener Straße 7 12683 Berlin
Telefon:	(0 30) 56 81 – 41 01
Fax:	(0 30) 56 81 – 41 03
URL:	www.ukb.de
E-Mail:	info@ukb.de

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

Das Leistungsspektrum der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie umfasst neben der Therapie von Knochenbrüchen, Sehnen- und Weichteilverletzungen, die Replantation (Wiederannähen eines abgetrennten Körperteils) sowie Korrektur- und Ersatzoperationen bei unfallbedingten Folgeschäden und degenerativen Veränderungen.

Typische elektive Krankheitsbilder sind das Karpaltunnelsyndrom, der Dupuytren, der springende Finger, die Spiegelung des Handgelenkes bei Schmerzen, die Sattelgelenkarthrose, kindliche Fehlbildungen usw.

Das konservative Behandlungsspektrum wird durch die umfassende Therapie des chronischen Schmerzsyndroms abgerundet. Die enge Kooperation mit der Orthopädiotechnik ermöglicht die schnelle Versorgung mit einem kosmetischen Finger- oder Handersatz (Epithetik).

Neben den in der Tabelle aufgeführten Versorgungsschwerpunkten bieten wir für Patienten mit unfallbedingten Verletzungen der Hand, in denen eine Berufsgenossenschaft der Leistungsträger ist, im „Berliner Zentrum für Handrehabilitation“ ein interdisziplinäres Versorgungs- und Rehabilitationskonzept auf höchstem Niveau an.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe	Z. B. Wiederherstellung · von Daumen und Fingern nach Amputation, · der Handfunktion bei Querschnittlähmung durch Muskelersatzoperationen, Deckung von großen Weichteil-Knochen-Defekten z. B. durch · Transplantation von Muskeln und / oder Knochen sowie · die freie vaskularisierte Transplantation (Lappenplastiken)
VC00	Handgelenkspiegelungen	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Z. B. Sattelgelenkarthrosen
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	Z. B. Dupuytrensche Kontraktur
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	Karpaltunnelsyndrom, Nervenverletzungen, Lähmungen, Nerventransplantationen
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	Z. B. rheumatische Handveränderungen
VC00	Therapie bei angeborenen Handfehlbildungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC00	Replantation von abgetrennten Körperteilen	Finger, Hände, Arme, Füße, Beine etc.
VC00	Therapie bei chronisch regionalem Schmerzsyndrom	

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	Beratung durch Reha-Manager der Berufsgenossenschaften
MP16	Ergotherapie	<ul style="list-style-type: none"> · Nachbehandlung von Streck- und Beugesehnenverletzung · Linkshändertraining zur funktionellen Benutzung der Hand · Stumpfabhärtung und Prothesentraining, Beweglichkeit der Fingergelenke, Feinmotorik der einzelnen Finger wird verbessert bzw. wiederhergestellt · Training der Komplexbewegungen von Arm und Hand / Funktionstraining · Training der Koordination und Geschicklichkeit, · Sensibilitätsschulung · Training von Tätigkeiten und Handlungsabläufen des Alltags · Beratung und Erprobung von Hilfsmitteln
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	Pflegerische Fallbesprechung
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	Z. B. Gesprächstherapie zur Unfallverarbeitung
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Verbesserung der Aktivitäten des täglichen Lebens nach einer komplexen Handverletzung oder Hand- bzw. Armamputation; z. B. Einhänderschneidebretttraining
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	<ul style="list-style-type: none"> · Patientenübergabe am Bett · Pflegevisiten

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

Siehe Tabelle A-10.

B-2.5 Fallzahlen der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

Stationäre Fallzahl: 1.176

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD – Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

Rang	ICD-10*	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S62	222	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
2	S66	119	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Handgelenkes bzw. der Hand
3	S68	113	Abtrennung von Fingern oder der Hand durch einen Unfall
4	S64	71	Verletzung von Nerven im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand

Rang	ICD-10*	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5	L03	66	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe – Phlegmone
6	S63	50	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern im Bereich des Handgelenkes oder der Hand
7	M24	41	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung
8	M19	40	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
9	S52	33	Knochenbruch des Unterarmes
10	M84	30	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-2.6.1 Kompetenzdiagnosen der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M65	114	Entzündung der Gelenkinnenhaut bzw. der Sehnenscheiden
2	G56	46	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand

B-2.7 Prozeduren nach OPS – Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-840	508	Operation an den Sehnen der Hand
2	5-893	323	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
3	5-787	187	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden
4	5-849	175	Sonstige Operation an der Hand
5	5-916	171	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
6	5-863	141	Operative Abtrennung von Teilen der Hand oder der gesamten Hand
7	5-056	121	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
8	5-841	113	Operation an den Bändern der Hand
9	5-796	104	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
10	5-902	91	Freie Hautverpflanzung, (Empfängerstelle und Art des Transplantats)

B-2.7.1 Kompetenzprozeduren der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-044	57	Nähen der äußeren Hülle eines Nervens bzw. Nervengeflechtes
2	5-842	40	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
3	5-048	27	Nähen der äußeren Hülle eines Nervens bzw. Nervengeflechtes mit Verpflanzung des Nerven
4	5-860	15	Wiederannähen des Armes oder der Hand
5	5-906	14	Kombinierter wiederherstellender Eingriff an Haut bzw. Unterhaut

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angeborene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Allgemeine Sprechstunde zu speziellen handchirurgischen und rekonstruktiven Fragestellungen	Gesamtes Behandlungsspektrum der Handchirurgie, Nerven Chirurgie und Weichteilversorgung	Kassenärztlich Versicherte und gesetzlich Unfallversicherte
AM07	Privatambulanz	Privatärztliche Sprechstunde	Behandlung sämtlicher Hand-, Nerven- und mikrochirurgischen Verletzungen auf dem Fachgebiet der Unfallchirurgie und Orthopädie sowie Neurologie	Privatversicherte, Selbstzahler
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Kindersprechstunde	Sämtliche angeborenen Erkrankungen im Bereich der Hand, und der oberen Extremität	Kassenärztlich Versicherte, Privatversicherte, Selbstzahler
AM09	D-Arzt / Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Durchgangsarztsprechstunde	Behandlung sämtlicher hand- und mikrochirurgischer Arbeits- und Schulunfälle	Gesetzlich Unfallversicherte
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulante Operationsprechstunde	Indikationsstellung und Planung ambulant durchzuführender Eingriffe	Kassenärztlich Versicherte (Überweisung erforderlich) und Privatversicherte, Selbstzahler

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V – Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	80	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-841	56	Operation an den Bändern der Hand
3	5-840	51	Operation an den Sehnen der Hand
4	5-796	45	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
5	5-056	37	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
6	5-842	32	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
7	5-795	31	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
8	5-790	29	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
9	5-903	25	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
10	5-849	23	Sonstige Operation an der Hand

B-2.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften – Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

Trifft nicht zu.

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie verfügt über die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften und steuert die Behandlung. Zur Optimierung können Ärzte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie Kollegen weiterer Fachdisziplinen hinzuziehen.

B-2.11 Apparative Ausstattung der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Operationsmikroskop		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Fluoroscanner		<input checked="" type="checkbox"/>	Spezielles Röntgengerät für Aufnahmen im Bereich der Extremitäten (Mini-C-Bogen)
AA00	Arthroskopieausstattung		<input checked="" type="checkbox"/>	

B-2.12 Personelle Ausstattung der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

B-2.12.1 Ärzte der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzten)	8,75	Es besteht die volle Weiterbildungsermächtigung für Handchirurgie. Weiterbildungsermächtigung für Orthopädie und Unfallchirurgie.
Davon Fachärzte	7,00	Fachärzte für Orthopädie und Chirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar / Erläuterung
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildungen	Kommentar / Erläuterung
ZF12	Handchirurgie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie	
ZF44	Sportmedizin	

B-2.12.2 Pflegepersonal der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

	Anzahl Vollkräfte	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	12,00	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP10	Mentoren	
ZP12	Praxisanleiter	

**B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal
der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistenten	
SP05	Ergotherapeuten	
SP11	Kinästhetikbeauftragte	
SP12	Kinästhetikmentoren	
SP18	Orthopädietechniker	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	
SP24	Psychotherapeuten	
SP25	Sozialarbeiter	

B-3.1 Zentrum für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

Art:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	3600, 1519, 1900
Chefarzt:	Dr. med. Bernd Hartmann
Ansprechpartner:	Bärbel Müller-Reimkasten (Sekretariat)
Hausanschrift:	Warener Straße 7 12683 Berlin
Telefon:	(0 30) 56 81 – 35 01
Fax:	(0 30) 56 81 – 35 03
URL:	www.ukb.de
E-Mail:	info@ukb.de

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte des Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

Zum Leistungsspektrum des überregionalen Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie zählen neben der konservativen und operativen Therapie von schweren Verbrennungen vor allem plastisch-rekonstruktive und kosmetisch-ästhetische Eingriffe zur Korrektur von angeborenen, unfallbedingten oder im Rahmen einer Krebsbehandlung entstandenen Hautweichteildefekten sowie Störungen des körperlichen Erscheinungsbildes. Dazu werden auch mikrochirurgische Verfahren angeboten. Im Rahmen der Wundbehandlung kommen biologische Verbandsmaterialien über die integrierte Hautbank zum Einsatz und es besteht die Möglichkeit, gezüchtete Hautzellen zu transplantieren. Im Rahmen der Tumornachbehandlung bestehen enge Kooperationen zu Brustzentren.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich des Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe	Wiederherstellung nach · Verbrennungen, · Trauma-, · Tumor- und · angeborenen Fehlbildungen
VG04	Kosmetische / plastische Mammachirurgie	Straffung bzw. Vergrößerung der Brust
VD10	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Haut und Unterhaut	Akuttherapie schwerster und schwerer Verbrennungen
VC64	Kosmetisch-ästhetische Chirurgie	Unter anderem · Fettabsaugung, · Korrekturen des Hautweichteilmantels, · Gesichtschirurgie
VX00	Hautersatztechniken und Einsatz von gezüchteter Haut	Im Verband der europäischen Hautbanken anerkannte eigene Hautbank
VX00	Mikrochirurgische Verfahren	Werden angewandt zum · Eigengewebsaufbau der Brust · Erhalt von Extremitäten bei ausgedehnten Weichteilläsionen Es bestehen Kooperationen mit Brustzentren

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	· Kontakt zu „Brandverletzten e. V.“ · „Paulinchen“: Beratung für Angehörige von brandverletzten Kindern
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	Fallbesprechung im Team
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung zur Sturzprophylaxe
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	· Pflegevisiten · Patientenübergabe am Bett
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	· Kompressionskleidung · Silikonmasken
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Phönix – Hilfe für Brandverletzte
MP00	Hydrotherapie	

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote des Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

Siehe Tabelle A-10.

B-3.5 Fallzahlen des Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

Stationäre Fallzahl: 492

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD – Zentrum für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

Rang	ICD-10*	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	T20	73	Verbrennung oder Verätzung des Kopfes bzw. des Halses
2	T21	61	Verbrennung oder Verätzung des Rumpfes
3	T23	57	Verbrennung oder Verätzung des Handgelenkes bzw. der Hand
4	T24	48	Verbrennung oder Verätzung der Hüfte bzw. des Beines, ausgenommen Knöchelregion und Fuß
5	T22	46	Verbrennung oder Verätzung der Schulter bzw. des Armes, ausgenommen Handgelenk und Hand
6	L90	39	Hautkrankheit mit Gewebsschwund
7	T25	16	Verbrennung oder Verätzung der Knöchelregion bzw. des Fußes
8	F64	13	Störung der Geschlechtsidentität
9	C50	12	Brustkrebs
10	L89	11	Druckgeschwür – Dekubitus

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien.

B-3.6.1 Kompetenzdiagnosen des Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C44	8	Sonstiger Hautkrebs
2	L97	7	Geschwür am Unterschenkel
3	I70	6	Verkalkung der Schlagadern – Arteriosklerose
4	T81	6	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
5	L98		Sonstige Krankheit der Haut bzw. der Unterhaut
6	L51		Hautkrankheit mit scheibchenförmigen Rötungen – Kokardenerthem

B-3.7 Prozeduren nach OPS – Zentrum für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-921	1.832	Operative Wundversorgung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut bei Verbrennungen oder Verätzungen
2	5-923	788	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz bei Verbrennungen oder Verätzungen
3	8-191	579	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
4	5-925	430	Verpflanzung eines gänzlich abgetrennten Hautstücks oder eines Hautlappens mit erhaltenem Blutgefäßanschluss bei Verbrennungen oder Verätzungen (Empfängerstelle und Art des Transplantats)
5	5-893	372	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
6	5-916	171	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
7	8-190	132	Spezielle Verbandstechnik
8	5-902	96	Freie Hautverpflanzung (Empfängerstelle und Art des Transplantats)
9	8-980	81	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
10	5-895	68	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut

B-3.7.1 Kompetenzprozeduren des Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-903	50	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
2	5-894	43	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
3	5-926	34	Verpflanzung eines Hautlappens mit erhaltenem Blutgefäßanschluss bei Verbrennungen oder Verätzungen
4	5-920	20	Operativer Einschnitt an Haut bzw. Unterhaut bei Verbrennungen oder Verätzungen
5	5-924	19	Verpflanzung eines gänzlich abgetrennten Hautstücks oder eines Hautlappens mit erhaltenem Blutgefäßanschluss bei Verbrennungen oder Verätzungen

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten des Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz	Brandverletzten-Sprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> · Beratung, · Nachbehandlung (z. B. Entfernung von verbranntem Gewebe, Hautverpflanzung), · Verbände 	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115 SGB V	Plastisch-ästhetische Sprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> · Beratung, · Nachbehandlung (z. B. Entfernung von Warzen, Hauttumoren oder Fremdkörpern, Laserchirurgie, Narbenkorrekturen) 	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115 SGB V	Rekonstruktive Sprechstunde	Beratung und Planung rekonstruktiver Eingriffe, z. B. lokale Hautlappenplastiken zum Defektverschluss sowie Hauttransplantationen	
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	Ästhetik <ul style="list-style-type: none"> · Lidkorrekturen, Fettabsaugungen (Liposuktion), · Aufbau- bzw. Reduktionsplastik der Brust, · Rekonstruktion des N. facialis, · Geschlechtsumwandlungen 	Privatpatienten, Selbstzahler

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V – Zentrum für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-903	47	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
2	5-097	16	Lidstraffung
3	5-870		Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
4	5-184		Operative Korrektur abstehender Ohren
5	1-586		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphknoten durch operativen Einschnitt
6	5-800		Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
7	5-273		Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle
8	5-889		Sonstige Operation an der Brustdrüse

B-3.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften – Zentrum für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

Trifft nicht zu.

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie verfügt über die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften und steuert die Behandlung. Zur Optimierung können Ärzte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie Kollegen weiterer Fachdisziplinen hinzuziehen.

B-3.11 Apparative Ausstattung des Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA20	Laser	Behandlung mittels gerichteter Strahlung bei Lichtverstärkung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Hautlabor	Hautzellsprühtransplantation	<input checked="" type="checkbox"/>	Ausstattung zur Aufbereitung von Hautzellkulturen

B-3.12 Personelle Ausstattung des Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

B-3.12.1 Ärzte des Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzten)	7,00	Weiterbildungsermächtigung für Plastische Chirurgie (Vollzeit). 6 weitere Stellen bestehen in der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie.
Davon Fachärzte	5,00	Fachärzte für · Chirurgie · Plastische Chirurgie · Unfallchirurgie und Orthopädie · Psychiatrie

Ärztliche Fachexpertise des Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar / Erläuterung
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ11	Plastische und ästhetische Chirurgie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

Nr.	Zusatzweiterbildungen	Kommentar / Erläuterung
ZF12	Handchirurgie	
ZF28	Notfallmedizin	

B-3.12.2 Pflegepersonal des Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

	Anzahl Vollkräfte	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	21,00	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise des Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP10	Mentoren	

B-3.12.3 **Spezielles therapeutisches Personal
des Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP05	Ergotherapeuten	
SP14	Logopäden	
SP18	Orthopädietechniker	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	
SP24	Psychotherapeuten	
SP25	Sozialarbeiter	

B-4.1 Behandlungszentrum für Rückenmarkverletzte

Art:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	3755, 1700
Chefarzt:	Dr. med. Andreas Niedeggen
Ansprechpartner:	Sibylle Wickert (Sekretariat)
Hausanschrift:	Warener Straße 7 12683 Berlin
Telefon:	(0 30) 56 81 – 34 01
Fax:	(0 30) 56 81 – 34 03
URL:	www.ukb.de
E-Mail:	info@ukb.de

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte des Behandlungszentrums für Rückenmarkverletzte

Das Behandlungskonzept querschnittgelähmter Patienten steht auf drei, sich in ihren Wirkungen ergänzenden Säulen.

Die Erste wird aus operativen und konservativen Therapieoptionen in der Akutbehandlung unmittelbar nach Eintritt der Querschnittlähmung, unabhängig von ihrer Ursache, gebildet. Zu den konservativen Behandlungsmöglichkeiten gehören z. B. die spezielle Schmerztherapie und die Unterstützung bei der Verarbeitung der Krankheit durch speziell ausgebildete Psychotraumatologen.

Gleichzeitig bildet die Prävention und Behandlung aller lähmungstypischen Komplikationen die nächste wichtige Säule. Zur Verhütung dieser Komplikationen, aber auch zur Förderung der Reintegration durch Selbstständigkeit wird bereits frühzeitig mit der Anpassung und Erprobung geeigneter Hilfsmittel begonnen. Im Rahmen der engen Kooperation mit der Klinik für Neuro-Urologie und der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie können Blasenentleerungsstörungen behandelt bzw. die Funktion der Hände deutlich verbessert werden.

Nach Abschluss der Akutbehandlung stellt die lebenslange Nachsorge die dritte Säule des Behandlungskonzeptes dar. Neben dem bereits geschilderten Leistungsspektrum bieten wir unseren Patienten auf einem Sommerfest die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich des Behandlungszentrums für Rückenmarkverletzte	Kommentar / Erläuterung
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC00	Spezielle Schmerztherapie	
VC00	Hilfsmittelanpassung	
VC00	Spastikbehandlung (konservativ, operativ)	
VC00	Funktionsverbessernde Operation der Hand bei Tetraplegie (Lähmung der oberen Gliedmaßen)	
VC00	Behandlung aller lähmungstypischen Komplikationen	Z. B. · heterotrope Ossifikation, · Frakturen, · Kontrakturen, · gelähmte Blase, · alle Erkrankungen unter besonderer Berücksichtigung der Querschnittlähmung
VC00	Lebenslange Nachsorge	
VC00	Chirurgie entzündlicher Schäden der gesamten Wirbelsäule	
VC00	Beatmung von Hochhalsmarkgelähmten (Beatmungszentrum)	
VC00	Psychotraumatologie	

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Behandlungszentrums für Rückenmarkverletzte

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	<p>Vierteljährlich Seminare für Patienten und Angehörige zu Ursache, Behandlung und Therapie. Darüber hinaus werden Integrationswege durch Freizeitaktivitäten wie Sport und Reisen vorgestellt.</p> <p>Jährlich stattfindendes Sommerfest, zu dem auch ehemalige Patienten und deren Angehörige eingeladen werden.</p> <p>In diesem Rahmen werden Beratungsleistungen von der Krankenpflege in Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen zu folgenden Themen angeboten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Blasenmanagement, · Darmmanagement, · Ernährung, · Kinästhetik, · Transfertechniken und Lagerung
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter	Die Aufgaben des Sozialdienstes ergeben sich erst aus der zusammenfassenden Analyse und Bewertung der individuellen Schädigungen, Fähigkeitsstörungen und Beeinträchtigungen sowie der Kontextfaktoren und Risikofaktoren nach Eintritt einer Querschnittlähmung.
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	<p>Kommissionssitzungen:</p> <p>Patient und Angehörige, Vertreter aller betreuenden Berufsgruppen und aller Kostenträger (z. B. Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, Sozialamt oder andere Versicherer) planen die häusliche und berufliche Integration.</p>
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	Patienten werden während ihres gesamten Aufenthalts von zwei Pflegefachkräften betreut. Nur diese sind zuständig für das Entlassungsmanagement, die Pflegeplanung und die Pflegevisite (pflegerisches Fallmanagement).
MP21	Kinästhetik	Alle Patienten werden nach kinästhetischen Grundsätzen bewegt. Dies erfolgt auf Grundlage eines Konzepts, welches Fallbesprechungen mit einbezieht.
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	Für jeden Patienten gibt es ein individuelles Blasen- und Darmmanagement, mit der Zielsetzung dauerhafte Kontinenz zu erreichen.
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	<ul style="list-style-type: none"> · Patientenseminare · Dekubitusprävention · Infektionsprävention
MP37	Schmerztherapie / -management	Auf der Grundlage des Expertenstandards Schmerzmanagement.
MP51	Wundmanagement	Eingeführtes Konzept, betreut durch den Pflegeexperten Wundmanager ICW (Initiative Chronische Wunden e.V.).
MP00	Sozialtraining / Alltagstraining	Beratung von Betroffenen für Betroffene, Sozialtraining – Alltagstraining: Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Einkaufen, Besuch von Kino, Restaurants und Ausstellungen.
MP00	Pflegefachberatung	<p>Gilt nur für gesetzlich unfallversicherte Patienten:</p> <p>Poststationäre konzeptionelle Betreuung von Patienten nach Entlassung, wenn es sich um eine Erstversorgung handelt, oder wenn der Patient im häuslichen Bereich Probleme hat. Die Besuche werden grundsätzlich mit dem zuständigen Reha-Manager und der Pflegefachkraft durchgeführt.</p>

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote des Behandlungszentrums für Rückenmarkverletzte

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	Ist in drei sogenannten Appartements in den Stationen möglich.
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Spezielle Betten zur eigenständigen Bedienung durch den Patienten stehen zur Verfügung.
SA15	Internetanschluss am Bett / im Zimmer	Internetanschluss am Bett
SA27	Internetzugang	Ein Internetcafe ist im Behandlungszentrum für Rückenmarkverletzte bereits seit Eröffnung des ukb 1997 vorhanden.
SA39	Besuchsdienst / „Grüne Damen“	
SA00	Besonderes Speisenangebot	

B-4.5 Fallzahlen des Behandlungszentrums für Rückenmarkverletzte

Stationäre Fallzahl: 500

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD – Behandlungszentrum für Rückenmarkverletzte

Rang	ICD-10*	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	G82	90	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung der Beine oder Arme
2	G95	79	Sonstige Krankheit des Rückenmarks
3	L89	53	Druckgeschwür – Dekubitus
4	S14	23	Verletzung der Nerven bzw. des Rückenmarks in Halshöhe
5	S24	17	Verletzung der Nerven bzw. des Rückenmarks in Höhe des Brustkorbes
6	S34	14	Verletzung der Nerven bzw. des Rückenmarks in Höhe des Bauches, der Lenden oder des Beckens
7	M46	14	Sonstige Entzündung der Wirbelsäule
8	S22	13	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
9	S32	11	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
10	N30	10	Entzündung der Harnblase

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-4.6.1 Kompetenzdiagnosen des Behandlungszentrums für Rückenmarkverletzte

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z99.1	20	Hohe Halsmarklähmung mit Beatmungspflicht

B-4.7 Prozeduren nach OPS – Behandlungszentrum für Rückenmarkverletzte

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-390	173	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z. B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
2	5-836	170	Operative Versteifung der Wirbelsäule – Spondylodese
3	8-976	144	Fachübergreifende Behandlung einer Querschnittlähmung
4	5-032	126	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
5	5-832	121	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
6	5-869	114	Sonstige Operation an Knochen, Muskeln bzw. Gelenken
7	5-031	92	Operativer Zugang zur Brustwirbelsäule
8	5-895	92	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
9	5-834	89	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
10	5-839	83	Sonstige Operation an der Wirbelsäule

B-4.7.1 Kompetenzprozeduren des Behandlungszentrums für Rückenmarkverletzte

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-857	34	Operativer, wiederherstellender Eingriff durch Verschiebung körpereigener Haut- oder Fettlappen, die an Muskeln bzw. deren Bindegewebshüllen befestigt sind
2	5-038	21	Operation an den Hirnwasserräumen im Rückenmarkskanal – Einsatz oder Wechsel einer Medikamentenpumpe
3	5-854.23	3	Sehnenverlagerung am Unterarm
4	5-854.42	2	Sehnenverlagerung am Oberarm
5	5-347.6	1	Implantation eines Zwerchfellschrittmachers

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten des Behandlungszentrums für Rückenmarkverletzte

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Sprechstunde für Patienten mit Querschnittlähmungen	Diagnostik und Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Querschnittlähmung bei Komplikationen, die eine interdisziplinäre Versorgung erforderlich machen	Gesetzlich krankenversicherte und unfallversicherte Patienten, Lebenslange Nachsorge von Querschnittgelähmten, Implantation von Medikamentenpumpen in den Rückenmarkskanal
AM00	Sonstiges	Verkehrsmedizinische Begutachtung	Begutachtung zur Vorlage bei der DEKRA beispielsweise nach Unfall mit Querschnittlähmung	Gesetzlich unfallversicherte Patienten, Selbstzahler

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V – Behandlungszentrum für Rückenmarkverletzte

Trifft nicht zu.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften – Behandlungszentrum für Rückenmarkverletzte

Trifft nicht zu.

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie verfügt über die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften und steuert die Behandlung. Zur Optimierung können Ärzte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie Kollegen weiterer Fachdisziplinen hinzuziehen.

B-4.11 Apparative Ausstattung des Behandlungszentrums für Rückenmarkverletzte

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-Verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magendarmspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA24	OP-Navigationsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	Messung von Lungenvolumina		
AA00	Video-Urodynamik			
AA00	Operationsmikroskop		<input checked="" type="checkbox"/>	

B-4.12 Personelle Ausstattung des Behandlungszentrums für Rückenmarkverletzte

B-4.12.1 Ärzte des Behandlungszentrums für Rückenmarkverletzte

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzten)	7,00	Weiterbildungsermächtigung für Neurochirurgie
Davon Fachärzte	3,00	Fachärzte für · Neurochirurgie, · Chirurgie sowie · Orthopädie und Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise des Behandlungszentrums für Rückenmarkverletzte

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar / Erläuterung
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ41	Neurochirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildungen	Kommentar / Erläuterung
ZF24	Manuelle Medizin / Chirotherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-4.12.2 Pflegepersonal des Behandlungszentrums für Rückenmarkverletzte

	Anzahl Vollkräfte	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	67,80	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise des Behandlungszentrums für Rückenmarkverletzte

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
-----	---	-------------------------

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
-----	-----------------------	-------------------------

ZP08 Kinästhetik

ZP10 Mentoren

ZP16 Wundmanagement

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal des Behandlungszentrums für Rückenmarkverletzte

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
-----	-------------------------------------	-------------------------

SP04 Diätassistenten

SP05 Ergotherapeuten

SP11 Kinästhetikbeauftragte

SP12 Kinästhetikmentoren

SP14 Logopäden

SP15 Masseur / Medizinische Bademeister

SP18 Orthopädietechniker

SP21 Physiotherapeuten

SP23 Psychologen

SP24 Psychotherapeuten

SP25 Sozialarbeiter

SP00 Sporttherapeuten

B-5.1 Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

Art:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	2200, 0400
Klinikdirektor:	Priv.-Doz. Dr. med. Wolfgang Diederichs
Ansprechpartner:	Gabriele Stein (Sekretariat)
Hausanschrift:	Warener Straße 7 12683 Berlin
Telefon:	(0 30) 56 81 – 33 01
Fax:	(0 30) 56 81 – 33 03
URL:	www.ukb.de
E-Mail:	info@ukb.de

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

Das Leistungsspektrum der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie beinhaltet die umfangreiche Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Harn- und Geschlechtsorgane. Hierzu zählen beispielsweise gut- oder bösartige Tumoren der Harnblase, Niere, Prostata oder des Hodens, aber auch Nieren-, Harnleiter- und Blasensteine sowie Harnblasenfunktionsstörungen (Inkontinenz).

Die Klinik für Urologie und Neuro-Urologie ist als Prostatazentrum zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000.

Im Rahmen der fachabteilungsübergreifenden Behandlung verunfallter Patienten operieren wir Verletzungen des Harntrakts (Uro-Traumatologie). Im Vordergrund der neuro-urologischen Arbeit steht die Betreuung der querschnittgelähmten Patienten des Unfallkrankenhauses in enger Zusammenarbeit mit dem Behandlungszentrum für Rückenmarkverletzte. Hierbei erstrecken sich die Untersuchungen und Behandlungen von der neurogenen Harnblase über die erektile Dysfunktion bis hin zum Kinderwunsch.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie	Kommentar / Erläuterung
VU01	Diagnostik und Therapie der tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VU02	Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz	
VU03	Diagnostik und Therapie der Urolithiasis	Speziell von Nieren-, Harnleiter- und Blasensteinen
VU04	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	Operationen bei gutartiger Prostatavergrößerung auch unter Anwendung von Laserverfahren
VU07	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems	Angeborene und erworbene funktionelle Veränderungen im Harntrakt, insbesondere Eingriffe bei Harninkontinenz
VU09	Neuro-Urologie	Therapie bei Schädigung der Nerven des unteren Harntraktes, insbesondere bei querschnittgelähmten Patienten. Das Verfahren der Neuromodulation wird temporär oder permanent (Blasenstimulatorimplantation) angewendet.
VU10	Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	Speziell von unfallbedingten Schädigungen an Niere, Harnleiter, Harnblase und Harnröhre auch unter Anwendung minimal invasiver Techniken
VU11	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	Insbesondere im Rahmen von Harnleiterabgangsengen
VU13	Tumorchirurgie	Insbesondere gutartige und bösartige Tumoren der Harnorgane sowie des Genitales beim Mann und deren Spätfolgen, operative Eingriffe bei bösartigen Harnblasen-, Nieren-, Prostata- und Hodenerkrankungen unter Verwendung laparoskopischer Techniken

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie	Kommentar / Erläuterung
VU17	Prostatazentrum	
VU19	Urodynamik, Urologische Funktionsdiagnostik	
VU00	Gutachtenwesen bei urologischen Erkrankungen	
VU00	Interdisziplinäre Versorgung von Notfällen	
VU00	Kinderwunsch bei querschnittgelähmten Männern	

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	Der nationale Expertenstandard Förderung der Harnkontinenz bildet die Grundlage für die Anleitung und Beratung durch den Pflegedienst. Nähere Erläuterungen dazu siehe auch unter Punkt D-5.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Z. B. zur <ul style="list-style-type: none"> · Ileumconduitversorgung · Dauerkatheter-Pflege · Verbandwechsel suprapubische Fistel · Darmmanagement vor Zystektomien
MP 42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	<ul style="list-style-type: none"> · Pflegevisiten · Patientenübergabe am Bett · Sturzvisite · Dekubitusvisite · Leitungsvisite
MP45	Stomatherapie und -beratung	Intensive Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern inklusive Heilmittelversorgung
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Kontaktherstellung über Sozialdienst

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

Siehe Tabelle A-10.

B-5.5 Fallzahlen der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

Stationäre Fallzahl: 1.489

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD – Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

Rang	ICD-10*	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N13	244	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
2	C67	238	Harnblasenkrebs
3	N20	137	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
4	N40	114	Gutartige Vergrößerung der Prostata
5	C61	94	Prostatakrebs
6	N31	60	Funktionsstörung der Harnblase durch krankhafte Veränderungen der Nervenversorgung

Rang	ICD-10*	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	C62	44	Hodenkrebs
8	N10	41	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
9	N35	33	Verengung der Harnröhre
10	C64	31	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs

* Hauptdiagnosen gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-5.6.1 Kompetenzdiagnosen der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

Trifft nicht zu. Diese sind in den Hauptdiagnosen vollständig enthalten.

B-5.7 Prozeduren nach OPS – Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-137	382	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
2	5-573	275	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
3	1-661	199	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
4	5-560	158	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung
5	1-334	149	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung
6	5-601	130	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
7	8-133	128	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke
8	5-562	73	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
9	5-585	68	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
10	5-579	67	Sonstige Operation an der Harnblase

B-5.7.1 Kompetenzprozeduren der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-604	40	Radikale Prostatektomie
2	5-059	34	Interstimimplantation/Teststimulation
3	8-525	24	Brachytherapie

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Neurogene Blase	Funktionsuntersuchungen des Harntraktes.	Gesetzlich Krankenversicherte mit Überweisung vom Urologen, Neurologen oder Neurochirurgen, gesetzlich Unfallversicherte / Privatversicherte ohne Überweisung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Erektionsstörungen	Funktionsuntersuchungen	Gesetzlich Krankenversicherte mit Überweisung vom Urologen, Neurologen oder Neurochirurgen, gesetzlich Unfallversicherte / Privatversicherte ohne Überweisung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Prostataerkrankungen	Funktionsuntersuchungen	Gesetzlich Krankenversicherte mit Überweisung vom Urologen, Neurologen oder Neurochirurgen, gesetzlich Unfallversicherte / Privatversicherte ohne Überweisung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Tumorsprechstunde (Niere, Harnleiter, Harnblase, Prostata, Hoden)	Indikationsprechstunde	Für alle Patienten zugänglich
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Harnsteinerkrankungen	Indikationsprechstunde	Für alle Patienten zugänglich

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V – Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640	117	Operation an der Vorhaut des Penis
2	8-137	58	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
3	1-460	37	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. Prostata durch die Harnröhre
4	1-661	28	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
5	5-572	20	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
6	5-631	13	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden
7	5-630	13	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges
8	5-611	12	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
9	5-624	9	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
10	5-636	6	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters – Sterilisationsoperation beim Mann

B-5.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften – Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

Trifft nicht zu.

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie verfügt über die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften und steuert die Behandlung. Zur Optimierung können Ärzte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie Kollegen weiterer Fachdisziplinen hinzuziehen.

B-5.11 Apparative Ausstattung der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-Verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	Speziellschallköpfe für die Darstellung der Hoden und der Prostata (transrektal)
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung			
AA00	Videoturm	Intraoperative Bildgebung bei transurethralen, perkutanen oder laparoskopischen Eingriffen	<input checked="" type="checkbox"/>	

B-5.12 Personelle Ausstattung der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

B-5.12.1 Ärzte der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzten)	6,00	Weiterbildungsermächtigung für Urologie, Fachzusatzbezeichnung Andrologie und medikamentöse Tumorthherapie, Fachkundenachweis für Lithotripsie
Davon Fachärzte	4,00	Fachärzte für Urologie

Ärztliche Fachexpertise der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar / Erläuterung
AQ60	Urologie	

Nr.	Zusatzweiterbildungen	Kommentar / Erläuterung
ZF04	Andrologie	
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie	
ZF28	Notfallmedizin	

B-5.12.2 Pflegepersonal der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

	Anzahl Vollkräfte	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	7,50	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP10	Mentoren	

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistenten	
SP05	Ergotherapeuten	
SP11	Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäden	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	
SP24	Psychotherapeuten	
SP25	Sozialarbeiter	

B-6.1 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Art:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	1500, 1518, 1520, 1550, 1800, 2000, 3757
Klinikdirektor:	Dr. med. Henryk Thielemann
Ansprechpartner:	Patricia Bittner (Sekretariat)
Hausanschrift:	Warener Straße 7 12683 Berlin
Telefon:	(0 30) 56 81 – 32 01
Fax:	(0 30) 56 81 – 32 03
URL:	www.ukb.de
E-Mail:	info@ukb.de

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie bietet das gesamte Spektrum des Fachgebietes, ob akut oder elektiv, an.

Besonderer Schwerpunkt des Klinikteams ist das Weiterentwickeln der minimal-invasiven Chirurgie, insbesondere der laparoskopischen Eingriffe.

Laparoskopisch werden u. a. folgende Operationen angeboten: Cholezystektomien, Appendektomien, Magenwandresektionen, Funduplicationen, kolorektale Eingriffe, Splenektomien, Leisten- und Narbenhernien.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	Operationen bei · Lungenverletzungen sowie · Verletzungen von Gefäßen im Brustkorb
VC14	Speiseröhrenchirurgie	Entfernung von · gut- und bösartigen Tumoren, · Teilentfernung und komplette Entfernung der Speiseröhre
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	Minimal-invasive Operationen · beim Spontanpneumothorax, · bei wiederholten Flüssigkeitsansammlungen
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	Insbesondere · Operationen an der Halsschlagader und den Schlagadern der Arme und Beine · Einbringung von Stents bei Aussackungen der Körperschlagader
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Medikamentöse Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankheiten
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z. B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z. B. Ulcus cruris / offenes Bein)	Operative Behandlung des Krampfaderleidens sowie dessen Folgen
VC21	Endokrine Chirurgie	Vor allem Eingriffe an der Schilddrüse, den Nebenschilddrüsen und Nebennieren
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	Operationen bei · Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren, · Verwachsungen im Bauchraum, · bei Morbus Crohn und Colitis, sowie · Magenband und · Magenbypass bei krankhafter Fettsucht

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Operationen beim <ul style="list-style-type: none"> · Gallensteinleiden, · bei chronischer und akuter Bauchspeicheldrüsenentzündung, · Teilentfernung der Leber und Bauchspeicheldrüse
VC24	Tumorchirurgie	Operationen bei Leber-, Dickdarm-, Mastdarm-, Magen- und Bauspeicheldrüsenkrebs
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	<ul style="list-style-type: none"> · der Gallenblase, · bei Leisten- und Schenkelbrüchen, Blinddarmentzündung und · Speiseröhrenentzündung durch Magensafttrücklauf · Minimal-invasive Darm- und Magenoperationen, insbesondere auch bei Divertikulitis und Rektumprolaps
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	<ul style="list-style-type: none"> · Abtragung von Polypen, · Dehnung von Verengungen im Magen-Darm-Trakt und Einlage von schienenden Kathetern, · Verödung von Krampfadern der Speiseröhre und des Magens · Entfernung von Steinen aus den Gallenwegen, · Stenteinlage in Gallenwege
VC00	Anlage von Fisteln bei Dialysepatienten	Anlage von Dialysezugängen bei chronisch niereninsuffizienten Patienten
VC00	Chirurgische Endoskopie	<ul style="list-style-type: none"> · Spiegelung des Magens, Dick-, Mast- und Enddarms sowie des Bronchialbaums · Röntgenuntersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenengänge
VC00	Operationen von Narbenhernien	Minimal-invasive Operationen bei Narbenbrüchen aller Art

Im Rahmen der genannten Versorgungsschwerpunkte beteiligen wir uns an der interdisziplinären Versorgung der Patienten des Schlaganfallzentrums.

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung zur <ul style="list-style-type: none"> · Sturzprophylaxe · Dekubitusprophylaxe · Mobilisation
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Patientenübergabe am Bett vom Früh- zum Spätdienst
MP45	Stomatherapie und -beratung	Beratung und Anleitung zur Enterostomieversorgung
MP51	Wundmanagement	Moderne Wundtherapie dem Wundstatus angepasst
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Nachversorger für Enterostomieversorgung vorhanden, Kontakt zur Selbsthilfegruppe ILCO und Beratung durch Betroffene

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Siehe Tabelle A-10.

B-6.5 Fallzahlen der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Stationäre Fallzahl: 2.614

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD – Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Rang	ICD-10*	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	297	Gallensteinleiden
2	K40	190	Leistenbruch (Hernie)
3	K35	180	Akute Blinddarmentzündung
4	K57	152	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose
5	K85	127	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
6	K43	100	Bauchwandbruch (Hernie)
7	K56	85	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
8	L05	74	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare – Pilonidalsinus
9	A09	72	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
10	K61	58	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-6.6.1 Kompetenzdiagnosen der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C20	37	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs
2	C18	36	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
3	C25	24	Bauchspeicheldrüsenkrebs
4	K50	20	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms – Morbus Crohn
5	C16	18	Magenkrebs

B-6.7 Prozeduren nach OPS – Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	620	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-650	407	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
3	5-469	374	Sonstige Operation am Darm
4	5-511	289	Operative Entfernung der Gallenblase
5	5-916	248	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
6	5-530	204	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
7	5-470	196	Operative Entfernung des Blinddarms
8	1-440	191	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
9	5-455	140	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
10	5-541	131	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes

B-6.7.1 Kompetenzprozeduren der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-536	105	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
2	8-190	83	Spezielle Verbandstechnik – Vakuumversiegelung
3	5-454	54	Operative Dünndarmentfernung
4	5-491	51	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
5	5-484	32	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Allgemeinchirurgische Sprechstunde	Untersuchung, Beratung, OP-Planung	Präoperative Sprechstunde, alle Patienten
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Gefäßsprechstunde	Untersuchung, Beratung, OP-Planung	Präoperative Sprechstunde, alle Patienten
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Viszeral- und onkologische Sprechstunde	Untersuchung, Beratung, OP-Planung	Präoperative Sprechstunde, alle Patienten
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Sprechstunde für minimal-invasive Chirurgie	Untersuchung, Beratung, OP-Planung	Präoperative Sprechstunde, alle Patienten
AM07	Privatsprechstunde	Privatsprechstunde	Untersuchung, Beratung, OP-Planung	Privatpatienten, Selbstzahler
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Proktologische Sprechstunde	Untersuchung, Beratung, OP-Planung	Präoperative Sprechstunde, alle Patienten
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Russischsprachige Sprechstunde	Untersuchung, Beratung, OP-Planung	Präoperative Sprechstunde, alle Patienten

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V – Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	28	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	1-650	23	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
3	5-903	18	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
4	5-530	18	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5	5-534	9	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
6	5-490		Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
7	5-536		Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
8	1-444		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
9	5-452		Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
10	5-401		Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße

B-6.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften – Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Trifft nicht zu.

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie verfügt über die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften und steuert die Behandlung. Zur Optimierung können Ärzte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie Kollegen weiterer Fachdisziplinen hinzuziehen.

B-6.11 Apparative Ausstattung der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-Verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA12	Gastroenterologische Endoskope · Gastroskope · Duodenoskope · Koloskope · Rekto-/Proktoskope		<input checked="" type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> · Diagnostische und therapeutische Endoskopie der Speiseröhre, Magen, Zwölffingerdarm, Dickdarm, Dünndarm und obere Luftwege · Abtragung von Polypen im oberen oder unteren Gastrointestinaltrakt · Endoskopische Blutstillung im oberen und unteren Gastrointestinaltrakt · Unterspritzung oder Banding von Krampfadern der Speiseröhre oder des Magens · Untersuchung und Darstellung des Gallen- und Pankreasganges, endoskopische Entfernung von Gallengangssteinen · Legen und Entfernung von Gallengangsprothesen · Aufdehnung von Engstellen am oberen oder unteren Gastrointestinaltrakt · Endoskopische Anlage von Ernährungs sonden · Entfernung von Fremdkörpern aus dem oberen und unteren Gastrointestinaltrakt
AA29	Sonographiegerät	Ultraschallgerät	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA30	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien- spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	Entfernung von Fremdkörpern aus den Lungenwegen und Diagnostik von Lungen- erkrankungen
AA45	Endosonographie- gerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	<input checked="" type="checkbox"/>	

B-6.12 Personelle Ausstattung der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

B-6.12.1 Ärzte der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzten)	8,00	
Davon Fachärzte	5,00	Fachärzte für Chirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar / Erläuterung
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildungen	Kommentar / Erläuterung
ZF28	Notfallmedizin	

B-6.12.2 Pflegepersonal der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

	Anzahl Vollkräfte	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	28,50	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentoren	
ZP12	Praxisanleiter	
ZP16	Wundmanagement	

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistenten	
SP05	Ergotherapeuten	
SP11	Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäden	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	
SP24	Psychotherapeuten	
SP25	Sozialarbeiter	

B-7.1 Klinik für Neurochirurgie

Art:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	1700
Klinikdirektor:	Prof. Dr. med. Ullrich Meier
Ansprechpartner:	Margit Pilkun (Sekretariat)
Hausanschrift:	Warener Straße 7 12683 Berlin
Telefon:	(0 30) 56 81 – 37 01
Fax:	(0 30) 56 81 – 37 03
URL:	www.ukb.de
E-Mail:	info@ukb.de

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurochirurgie

Das Leistungsspektrum der Klinik für Neurochirurgie umfasst alle Teilbereiche des Fachgebietes. Die neurochirurgischen Behandlungsmöglichkeiten erstrecken sich sowohl auf Hirntumoren, Aneurysmen und Angiome des Gehirns als auch auf schwere Schädel-Hirn-Traumen und den Hydrozephalus internus. Die vorgenannten Krankheiten werden auch im Rückenmarksbereich operativ therapiert. Bezüglich der Wirbelsäulenchirurgie werden endoskopische und minimalinvasive Operationsverfahren angewandt. Es werden Patienten mit Bandscheibenvorfällen, Spinalkanalstenosen und Spondylodesen operativ nach den neusten internationalen Gesichtspunkten therapiert. Im Rahmen der interdisziplinären Behandlung von Patienten mit Hirn-Gefäß-Erkrankungen im Zentrum für neurovaskuläre Diagnostik und Therapie erfolgt die Therapie von intrakraniellen Aneurysmen sowohl interventionell mittels Coilembolisation, als auch durch mikrochirurgische Operationstechnik mittels Clipping, je nach individueller Indikation. Dabei werden die modernsten Operationsplanungsverfahren, wie die Neuro-navigation, die Neuroendoskopie und das computergestützte Brain-Mapping bei der intraoperativen Patientenüberwachung eingesetzt. Die Klinik besitzt große Erfahrungen mit der Diagnostik und Therapie des Normaldruckhydrozephalus und mit minimalinvasiven Operationsmethoden der Bandscheibenchirurgie.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Neurochirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC43	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)	Mikrochirurgische Operationen mit Neuronavigation und Ultrashallaspirator
VC44	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (Aneurysma, Angiome, Kavernome)	· Offene neurochirurgische Operation mit Verschluss von Gefäßmißbildungen mittels Metallclips, · interventionsradiologische Therapie mittels Kathetersondierung und Coiling / Stenting (Ausschaltung mit formbaren Metallspiralen / Wiederherstellung und Erhalt von Gefäßquerschnitten mit entfaltbaren Metallgitterröhrchen)
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	Insbesondere an der Lendenwirbelsäule die perkutane Dekompression (mechanische Bandscheibenverkleinerung über Sonden in örtlicher Betäubung), Bandscheiben-Ersatzimplantate an der Hals- und Lendenwirbelsäule
VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark	Insbesondere Therapie von Missbildungen und Zysten der inneren Liquorräume
VC47	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels	Insbesondere Wiederherstellung von Kalottendefekten nach schweren Schädel-Hirn-Traumen mit dekompressiver Kraniektomie
VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren	Mikrochirurgische Operationen von Tumoren des Rückenmarks und der Rückenmarkshäute
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	Insbesondere Neurolyse der Nerven nach Verletzungen
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronischer Wirbelsäulenschmerzen)	Unter anderem die Kryodeneration (gezielte Vereisung der sensiblen Nerven an den Wirbelgelenken)
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	Interdisziplinäre Zusammenarbeit von Neurochirurgen, Unfallchirurgen und Anästhesisten zum Wohle des Patienten

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Neurochirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC54	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie	Neuronavigierte Hirnbiopsie zur Diagnosesicherung und Indikationsstellung zur Tumor-Operation und / oder Bestrahlungstherapie
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe	Insbesondere Wiederherstellung der Schädelkonvexität nach schweren Schädel-Hirn-Traumen
VC00	Mikrochirurgie	Insbesondere bei Wirbelsäulen-Operationen, Gefäßmißbildungen und Tumoren von Hirn und Rückenmark, sowie bei Bandscheibenoperationen
VC00	Neuronavigation	Mittels Computertomographie und Kernspintomographie, vor allem bei Operationen am Gehirn und der Wirbelsäule
VC00	Liquordynamische Untersuchung	Bei Abfluss-Störungen des Hirnwassers
VC00	Endoskopie	Darstellung der inneren Kammern des Gehirns mittels eines Endoskops, Möglichkeit zur Erweiterung von Verengungen oder Entnahme von Gewebeproben
VC00	Minimal-invasive Wirbelsäulenchirurgie	Mikrochirurgische Operation von <ul style="list-style-type: none"> · Bandscheibenvorfällen, · Wirbelsäulenverengungen, · Wirbelgleiten und Tumoren der Wirbelsäule, · perkutane Bandscheibenoperationen (Dekompressor)
VC00	Shunt-Operationen	Platzierung von Schlauchsystemen unter die Haut, von den Hirnkammern in die freie Bauchhöhle reichend, bei Patienten mit „Altershirndruck“ oder anderen Hirnwasserstörungen

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurochirurgie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP16	Ergotherapie	Übung der Feinmotorik nach der Operation
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	Case-Management
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung	Beratung und Anleitung nach der Bandscheiben-Operation
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	<ul style="list-style-type: none"> · Sturzprophylaxe · Dekubitusprophylaxe · Schmerz
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	<ul style="list-style-type: none"> · Pflegevisiten · Leitungsvisiten · Patientenübergabe am Bett

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurochirurgie

Siehe Tabelle A-10.

B-7.5 Fallzahlen der Klinik für Neurochirurgie

Stationäre Fallzahl: 810

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD – Klinik für Neurochirurgie

Rang	ICD-10*	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M51	140	Sonstiger Bandscheibenschaden
2	S06	119	Verletzung des Schädelinneren
3	M48	79	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
4	I61	49	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
5	I62	48	Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt
6	G91	47	Wasserkopf
7	M50	45	Bandscheibenschaden im Halsbereich
8	C71	39	Gehirnkrebs
9	I60	34	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume
10	D32	13	Gutartiger Gehirntumor (Meningeom)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-7.6.1 Kompetenzdiagnosen der Klinik für Neurochirurgie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	G91.2	70	Normaldruckhydrozephalus: „Alters-Hirndruck“
2	I60	56	Blutung in das Hirngewebe oder/und die Hirnkammern
3	D33	20	Gutartiger Hirntumor, Hirnnerventumor bzw. Rückenmarkstumor
4	D43	19	Tumor des Gehirns bzw. des Rückenmarks ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig

B-7.7 Prozeduren nach OPS – Klinik für Neurochirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-010	412	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach
2	5-984	394	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z. B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
3	5-831	272	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
4	5-032	236	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
5	5-013	203	Operativer Einschnitt an Gehirn bzw. Hirnhäuten
6	5-021	130	Wiederherstellende Operation an den Hirnhäuten
7	5-832	101	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
8	5-839	96	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
9	5-022	80	Operativer Einschnitt an den Hirnwasserräumen
10	5-015	68	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gehirngewebe

B-7.7.1 Kompetenzprozeduren der Klinik für Neurochirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-013.1	95	Operation am Gehirn zur Entfernung einer Blutung
2	5-015	68	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gehirngewebe
3	8-836.m0	38	Selektive Embolisation von Gefäßaussackungen im Gehirn mit Goldspiralen
4	5-012.2	16	Schädeleröffnung und Entfernung von Blutungen oberhalb der Hirnhaut
5	8-836.90	5	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Neurochirurgie

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Hydrozephalus	Diagnostik <ul style="list-style-type: none"> · noninvasive neuro-radiologische Diagnostik, · invasive liquor-dynamische Diagnostik, Operative Therapie <ul style="list-style-type: none"> · Implantation ventrikuloperitonealer Shunts mit verschiedenen Ventilen. · Endoskopische Therapie 	Alle Kassen (gesetzliche Kranken- und Unfallversicherung) Überweisung vom Neurologen, Orthopäden, Neurochirurgen oder Unfallchirurgen erforderlich
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Gefäßfehlbildungen	<ul style="list-style-type: none"> · Neuro-radiologische Diagnostik, · Interventions-radiologische Therapie mittels Kathetersondierung und · Coiling / Stenting (Ausschaltung mit formbaren Metallspiralen / Wiederherstellung und Erhalt von Gefäßquerschnitten mit entfaltbaren Metallgitterröhrchen) Offene neuro-chirurgische Operation mit Verschluss von Gefäßmissbildungen mit Metallclips	Alle Kassen (gesetzliche Kranken- und Unfallversicherung) Überweisung vom Neurologen, Orthopäden, Neurochirurgen oder Unfallchirurgen erforderlich
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Tumoren	Mikrochirurgische Operationen ggf. nach interventions-radiologischer Vorbereitung unter Zuhilfenahme eines Navigationssystems und Ultraschallaspirators	Alle Kassen (gesetzliche Kranken- und Unfallversicherung) Überweisung vom Neurologen, Orthopäden, Neurochirurgen oder Unfallchirurgen erforderlich
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Wirbelsäule	Mikrochirurgische und minimal-invasive Operation von Bandscheibenvorfällen, Wirbelsäulenverengungen, Wirbelgleiten und Raumforderungen der Wirbelsäule.	Alle Kassen (gesetzliche Kranken- und Unfallversicherung) Überweisung vom Neurologen, Orthopäden, Neurochirurgen oder Unfallchirurgen erforderlich
AM07	Privatsprechstunde	Privatsprechstunde	Alle neurochirurgischen Krankheitsbilder	Ausschließlich für privat versicherte Patienten und Selbstzahler

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V – Klinik für Neurochirurgie

Trifft nicht zu.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften – Klinik für Neurochirurgie

Trifft nicht zu.

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie verfügt über die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften und steuert die Behandlung. Zur Optimierung können Ärzte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie Kollegen weiterer Fachdisziplinen hinzuziehen.

B-7.11 Apparative Ausstattung der Klinik für Neurochirurgie

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-Verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA00	Endoskop		<input checked="" type="checkbox"/>	Darstellung der inneren Hirnkammern, zur Probeentnahme und Erweiterung von Verengungen
AA00	Neuronavigationsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Ultraschallaspirator		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Operationsmikroskop		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Kryodenervationssonden		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Gehirndruckmeseinheiten		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Bandscheibendekompressor		<input checked="" type="checkbox"/>	

B-7.12 Personelle Ausstattung der Klinik für Neurochirurgie

B-7.12.1 Ärzte der Klinik für Neurochirurgie

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzten)	7,00	Weiterbildungsermächtigung für Neurochirurgie
Davon Fachärzte	4,00	Fachärzte für Neurochirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Klinik für Neurochirurgie

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar / Erläuterung
AQ41	Neurochirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildungen	Kommentar / Erläuterung
ZF28	Notfallmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik	

B-7.12.2 Pflegepersonal der Klinik für Neurochirurgie

	Anzahl Vollkräfte	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	7,00	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Klinik für Neurochirurgie

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
-----	---	-------------------------

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
-----	-----------------------	-------------------------

ZP10 Mentoren

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal der Klinik für Neurochirurgie

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
-----	-------------------------------------	-------------------------

SP04 Diätassistenten

SP05 Ergotherapeuten

SP11 Kinästhetikbeauftragte

SP14 Logopäden

SP21 Physiotherapeuten

SP23 Psychologen

SP24 Psychotherapeuten

SP25 Sozialarbeiter

B-8.1 Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Art:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	3500
Klinikdirektor:	Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Michael Herzog
Ansprechpartner:	Marion Losert (Sekretariat)
Hausanschrift:	Warener Straße 7 12683 Berlin
Telefon:	(0 30) 56 81 – 42 01
Fax:	(0 30) 56 81 – 42 03
URL:	www.ukb.de
EMail:	info@ukb.de

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Die Klinik gewährleistet die Behandlung von Gesichtsverletzungen, von gut- und bösartigen Tumoren des Mund-Kiefer-Gesichtsbereichs (Mundhöhlenkrebs, weißer und schwarzer Hautkrebs), einschließlich der ggf. erforderlichen plastisch-chirurgischen Verfahren der Wiederherstellungschirurgie.

Weitere Schwerpunkte sind die Behandlung von Fehlbildungen, z. B. Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, Fehlstellungen der Kiefer, präprothetische Chirurgie, einschl. der zahnärztlichen Implantologie und Erkrankungen der Kiefergelenke.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC26	Metall- / Fremdkörperentfernungen	
VC30	Septische Knochenchirurgie	Speziell bei primär chronischer Osteomyelitis (chronischer Eiterung) des Unterkiefers
VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie	Primär- und Sekundärversorgung
VZ15	Plastisch rekonstruktive Chirurgie	Beispielsweise nach · Gesichtsverletzungen einschließlich der Augenhöhlen, · nach Tumorerkrankungen
VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen	Fehlstellungen der Kiefer
VZ10	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichts-Bereich	Gut- und bösartige Geschwülste des Mund-Kiefer-Gesichtsbereichs einschließlich der großen Speicheldrüsen und der abhängigen Lymphabflussgebiete
VZ07	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VZ00	Präprothetische Chirurgie	Verbesserung des Prothesenlagers einschließlich der zahnärztlichen Implantologie
VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofaszialen Anomalien	Speziell von Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten
VZ00	Therapie der fibrösen Dysplasie des Gesichtsschädels	
VZ00	Therapie des Cherubinismus	Erbliche Aufreibung des Unter- bzw. Oberkiefers
VZ00	Therapie von Osteonekrosen	Untergang von Kieferknochen infolge einer Strahlentherapie bei Mundhöhlenkrebs oder als Folge einer Biphosphonatbehandlung; tritt vor allem bei der Behandlung von Knochenmetastasen auf
VZ00	Lebenslange Betreuung bei Gaumenspalten-erkrankung	
VZ00	Konservative Behandlung von Schluckstörungen	Interdisziplinär (Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Neurologie, Chirurgie, Logopädie)

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	<ul style="list-style-type: none"> · Pflegevisiten · Leitungsvisiten · Patientenübergabe am Bett
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	<ul style="list-style-type: none"> · Sturzprophylaxe · Dekubitusprophylaxe
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Siehe Tabelle A-10.

B-8.5 Fallzahlen der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Stationäre Fallzahl: 1.269

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD – Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Rang	ICD-10*	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S02	403	Knochenbruch der Gesichtsschädelknochen (Augenhöhle, Jochbein, Mittelgesicht, Nase, Oberkiefer, Unterkiefer)
2	K12	111	Entzündungen der Kieferknochen
3	C44	97	Weißer Hautkrebs
4	K10	90	Entzündungen und Abszesse des Mundes und der angrenzenden Weichteile
5	K07	71	Außergewöhnliche Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung, extremer Fehlbiss
6	C03	40	Zahnfleischkrebs
7	C04	36	Mundbodenkrebs
8	S01	31	Offene Wunde des Gesichts
9	K09	29	Zysten der Kiefer (flüssigkeitsgefüllte Hohlräume der Kieferknochen)
10	C02	28	Zungenkrebs

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-8.6.1 Kompetenzdiagnosen der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K11	25	Krankheiten der Speicheldrüsen

B-8.7 Prozeduren nach OPS – Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-230	241	Zahntfernung
2	5-312	212	Anlegen eines dauerhaften, künstlichen Luftröhrenausganges (Luftröhrenschnitt)
3	5-766	158	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Augenhöhle
4	5-779	137	Operation an Kiefergelenk
5	5-231	127	Operative Zahntfernung durch Eröffnung des Kieferknochens
6	5-760	101	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs des seitlichen Mittelgesichtes, insbesondere von Jochbein bzw. seitlicher Augenhöhlenwand
7	5-895	100	Ausgedehnte operative Entfernung von Hautkrebs
8	5-769	100	Operation bei Oberkieferbrüchen (zentrales Mittelgesicht)
9	5-270	99	Eröffnung von Abszessen im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich
10	5-764	99	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des Unterkieferkörpers

B-8.7.1 Kompetenzprozeduren der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-903	80	Plastische Rekonstruktion der Gesichteweichteile nach Entfernung von Hautkrebs
2	5-765	64	Operative Versorgung von Brüchen des Kiefergelenkes
3	5-403	64	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten (Neck dissection)
4	5-776	30	Operative Verlagerung des Unterkiefers
5	5-777	27	Operative Verlagerung des Oberkiefers

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Traumatologische Sprechstunde	Behandlung von Verletzungen des Gesichts	Für alle Patienten mit Überweisung zugänglich
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Plastisch-rekonstruktive Sprechstunde	Wiederherstellende Maßnahmen nach · Verletzungen, · Krebsoperationen oder bei · Fehlbildungen des Gesichts, Ästhetische Chirurgie des Gesichts	Für alle Patienten mit Überweisung zugänglich, plastisch-ästhetische Behandlungen werden in der Regel von den Krankenkassen nicht bezahlt
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Epithetik-Sprechstunde	Behandlung von bleibenden Gesichtsdefekten nach Krebserkrankungen und Unfällen, bei denen eine chirurgische Wiederherstellung nicht möglich ist	Für alle Patienten mit Überweisung zugänglich
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Tumornachsorge	Behandlung von Mundhöhlenkrebs und von Hautkrebs des Gesichts	Für alle Patienten mit Überweisung zugänglich

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Kieferorthopädisch-chirurgische Sprechstunde	Chirurgische Behandlung von Fehlstellungen der Kiefer	Für alle Patienten mit Überweisung zugänglich
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Präprothetische Sprechstunde	Verbesserung des Prothesenlagers	Für alle Patienten mit Überweisung zugänglich
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Kiefergelenksprechstunde	Erkrankungen der Kiefergelenke und der Kaumuskulatur	Für alle Patienten mit Überweisung zugänglich
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Implantologische Sprechstunde	Eingliederung von Implantaten (künstliche Zahnwurzeln)	Für alle Patienten zugänglich, Zahnimplantate werden in der Regel von den gesetzlichen Krankenkassen nicht bezahlt
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Sprechstunde für Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten und kraniofazialen Fehlbildungen	Behandlung von Fehlbildungen des Gesichts	Für alle Patienten mit Überweisung zugänglich
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Allgemeine Sprechstunde	Behandlung von Risikopatienten	Für alle Patienten mit Überweisung zugänglich

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V – Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-903	189	Plastische Rekonstruktion der Gesichtswichteile nach Entfernung von Hautkrebs
2	5-779	60	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen (Entfernung von Platten und Schrauben)
3	5-091	27	Operative Entfernung von Hautkrebs der Augenlider
4	5-096	24	Plastische wiederherstellende Operation an den Augenlidern
5	5-231	24	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens
6	5-217	6	Operative Korrektur der äußeren Nase
7	5-216		Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
8	5-905		Hautverpflanzung mit zugehörigen blutversorgenden Gefäßen und Nerven, (Empfängerstelle und Art des Transplantats)
9	5-188		Sonstige wiederherstellende Operation am äußeren Ohr
10	5-770		Operative Durchtrennung, Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens

B-8.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften – Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Trifft nicht zu.

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie verfügt über die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften und steuert die Behandlung. Zur Optimierung können Ärzte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie Kollegen weiterer Fachdisziplinen hinzuziehen.

B-8.11 Apparative Ausstattung der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-Verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA20	Lasер	Behandlung mittels gerichteter Strahlung bei Lichtverstärkung	<input checked="" type="checkbox"/>	

B-8.12 Personelle Ausstattung der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

B-8.12.1 Ärzte der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzten)	6,50	Ärztliche Weiterbildungsbefugnis für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, einschl. plastischer Operationen im Fachgebiet, zahnärztliche Weiterbildungsbefugnis für Oralchirurgie
Davon Fachärzte	3,00	Fachärzte für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar / Erläuterung
AQ40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
AQ66	Oralchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildungen	Kommentar / Erläuterung
ZF28	Notfallmedizin	
ZF33	Plastische Operationen	

B-.12.2 Pflegepersonal der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

	Anzahl Vollkräfte	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	9,50	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP10	Mentoren	

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistenten	
SP05	Ergotherapeuten	
SP11	Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäden	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	
SP24	Psychotherapeuten	
SP25	Sozialarbeiter	
SP00	Zahnarzthelferin	

B-9.1 Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Art:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	2600
Klinikdirektor:	Prof. Dr. med. Arneborg Ernst
Ansprechpartner:	Carola Büchner (Sekretariat)
Hausanschrift:	Warener Straße 7 12683 Berlin
Telefon:	(0 30) 56 81 – 43 01
Fax:	(0 30) 56 81 – 43 03
URL:	www.ukb.de
EMail:	info@ukb.de

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Das Leistungsspektrum der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde umfasst das vollständige Behandlungsspektrum des Faches.

Der Schwerpunkt der Klinik liegt auf der operativen Therapie von Hör- und Gleichgewichtsstörungen und umschließt das vollständige Spektrum der Mittelohrchirurgie, die Versorgung mit implantierbaren Hörsystemen (z. B. BAHA, Vibrant Soundbridge, Cochlear-Implantate) und Eingriffe im Kleinhirnbrückenwinkel (Akustikusneurinome). Zusätzlich stehen konservative, rehabilitative Maßnahmen zur Behandlung von Gleichgewichtsstörungen durch innovative Verfahren (Neurofeedback) sowie die Diagnostik und Behandlung von Tubenfunktionsstörungen zur Verfügung (Lasertuboplastik).

Im Rahmen der Tumorchirurgie bei bösartigen Erkrankungen der Haut, des Gesichts, des Mundes, der Kiefer, des Rachens und des Kehlkopfes kommen laserassistierte und rekonstruktive Verfahren zur Anwendung.

Besonderes Augenmerk liegt auf der Behandlung von Schluckstörungen bei neurologischen Erkrankungen. In diesem Rahmen wurde ein operativer Schwerpunkt für die Rekonstruktion der Luftröhre und des Kehlkopfes nach Verletzungen bzw. Stenosen aufgebaut.

Innerhalb unserer plastischen Sprechstunde werden die individuellen Möglichkeiten einer ästhetischen Verbesserung oder der Rekonstruktion nach Verletzungen und Operationen diskutiert (Septorhinoplastik, Blepharoplastik, Face-lift).

Die operative Behandlung von Veränderungen der Nasenscheidewand sowie der Nasennebenhöhlen unter mikroskopischer Kontrolle bildet einen weiteren Schwerpunkt der operativen Tätigkeit. Allergische Erkrankungen, häufig Auslöser von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen, werden nach einer ausführlichen Diagnostik behandelt (Hyposensibilisierung).

Für unfallbedingte Gleichgewichtsstörungen und den Altersschwindel wurden in Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft neuartige Rehabilitationsstrategien entwickelt. Darüber hinaus bieten wir eine funktionelle Elektrostimulation bei neurologisch bedingter Schluckstörung, der sogenannten neurogenen Dysphagie, an.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	Kommentar / Erläuterung
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	Rekonstruktion und plastische Korrektur von angeborenen und erworbenen Veränderungen
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	Einschließlich der Behandlung von Tubenfunktionsstörungen
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH04	Mittelohrchirurgie (Hörverbesserung, Implantierbare Hörgeräte)	Beispielsweise Cochlearimplantat oder Vibrant Soundbridge
VH05	Cochlearimplantation	Einschließlich der Neugeborenenhördiagnostik und der Rehabilitation nach Implantation im HTZ Potsdam
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH07	Schwindeldiagnostik /-therapie	Einschließlich Neurofeedbackverfahren und chirurgischer Therapie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	Kommentar / Erläuterung
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln	
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	Mit intraoperativem Neuromonitoring
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	Rekonstruktion der Luftröhre bei erworbenen und angeborenen Einengungen
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	Laserassistierte Tumorchirurgie
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	Interdisziplinär
VH00	Diagnostik und Therapie bei Allergien	Inklusive der Hyposensibilisierung bei Bienen- oder Wespenallergie
VH00	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen	Einschließlich Schlafendoskopie

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	<ul style="list-style-type: none"> · z. B. zur Sturzprophylaxe · Dekubitusprophylaxe · Verhalten nach Tonsillektomie und Nasen-OP · Subkutane Injektionen · Trachealkanülenpflege
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	<ul style="list-style-type: none"> · Pflegevisiten · Patientenübergabe am Bett · Dekubitusvisite · Sturzvisite · Leitungsvisite
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Siehe Tabelle A-10.

B-9.5 Fallzahlen der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Stationäre Fallzahl: 1.678

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD – Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Rang	ICD-10*	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J32	136	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
2	H90	136	Hörverlust durch verminderte Leitung oder Wahrnehmung des Schalls
3	H81	127	Störung des Gleichgewichtsorgans
4	J36	113	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln
5	J35	99	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
6	T81	60	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen (d. h. nach anderen Orten vorgenommenen ärztlichen Eingriffen)
7	C32	56	Kehlkopfkrebs
8	S03	56	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Kopfes
9	H70	51	Entzündung des Warzenfortsatzes beim Ohr bzw. ähnliche Krankheiten
10	S02	50	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-9.6.1 Kompetenzdiagnosen der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Rang	ICD-10*	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	D37	34	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane
2	C09	25	Krebs der Gaumenmandel
3	H66	24	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
4	K11	18	Krankheit der Speicheldrüsen
5	H71	16	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit – Cholesteatom
6	G47	16	Schlafstörung

B-9.7 Prozeduren nach OPS – Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-215	354	Operation an der unteren Nasenmuschel
2	5-281	296	Operative Entfernung der Gaumenmandeln
3	5-214	260	Operative Wiederherstellung der Nasenscheidewand
4	5-984	191	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z. B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
5	5-900	189	Operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z. B. mit einer Naht
6	5-222	188	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
7	1-611	159	Endoskopie des Rachens
8	1-630	132	Endoskopie der Speiseröhre
9	1-610	122	Endoskopie des Kehlkopfs
10	5-986	122	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)

B-9.7.1 Kompetenzprozeduren der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-403	116	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten – Neck dissection
2	5-203	115	Operative Ausräumung des Warzenfortsatzes – Mastoidektomie
3	5-316	103	Rekonstruktion der Luftröhre
4	5-209	97	Operation am Mittel- bzw. Innenohr
5	5-209.22	45	Kochleaimplantation
6	5-209.90	15	Einführung eines teilimplantierbaren Hörgerätes: Ohne Unterbrechung der Gehörknöchelchenkette

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V	Ambulanz	Diagnostik, Beratung und Aufklärung	Privat und gesetzlich unfallversicherte Patienten, Überweisung durch einen HNO-Arzt
AM04	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V	Plastische Sprechstunde	Beratung und Aufklärung	Privat und gesetzlich unfallversicherte Patienten, Überweisung durch einen HNO-Arzt
AM04	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V	HWS-Sprechstunde	Diagnostik, Therapie, Manuelle Therapie	Privat und gesetzlich unfallversicherte Patienten, Überweisung durch einen HNO-Arzt
AM04	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V	Schlucksprechstunde	Interdisziplinäre Diagnostik, Beratung und Therapie	Privat und gesetzlich unfallversicherte Patienten, Überweisung durch einen HNO-Arzt

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V	Hörimplantatsprechstunde	Diagnostik, Beratung und Aufklärung	Privat und gesetzlich unfallversicherte Patienten, Überweisung durch einen HNO-Arzt
AM04	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V	Allergiesprechstunde	Diagnostik, Beratung, Hyposensibilisierung (Biene, Wespe)	Privat und gesetzlich unfallversicherte Patienten, Überweisung durch einen HNO-Arzt.

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V – Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-214	238	Operative Wiederherstellung der Nasenscheidewand
2	5-216	112	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
3	5-285	98	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen
4	5-200	95	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
5	5-217	50	Operative Korrektur der äußeren Nase
6	5-211	46	Operation der Nasenscheidewand nach Verletzungen
7	5-215	40	Operation an der unteren Nasenmuschel
8	5-300	30	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
9	5-222	29	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
10	5-902	25	Freie Hautverpflanzung (Empfängerstelle und Art des Transplantats)

B-9.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften – Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Trifft nicht zu.

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie verfügt über die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften und steuert die Behandlung. Zur Optimierung können Ärzte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie Kollegen weiterer Fachdisziplinen hinzuziehen.

B-9.11 Apparative Ausstattung der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-Verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		Tonaudiometrie, OAE, BERA, Sprachaudiometrie, zentrale Hörtests
AA20	Laser	Behandlung mittels gerichteter Strahlung bei Lichtverstärkung	<input checked="" type="checkbox"/>	CO ₂ , Ne-Yag
AA00	Gleichgewichtslabor			CCG, Posturografie, Körperschwankungsanalyse, VEMPs, Otolithentests, zentrische / exzentrische Rotation, kalorische Prüfung, Neurofeedbackverfahren zur Reha
AA00	Videoendoskop			Standarduntersuchung zur Rhino- und Dysphagiediagnostik

B-9.12 Personelle Ausstattung der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

B-9.12.1 Ärzte der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzten)	11,50	Weiterbildungsermächtigung für · Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, · Allergologie und · Plastische Operationen
Davon Fachärzte	3,00	

Ärztliche Fachexpertise der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar / Erläuterung
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	

Nr.	Zusatzweiterbildungen	Kommentar / Erläuterung
ZF03	Allergologie	
ZF24	Manuelle Medizin / Chirotherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF33	Plastische Operationen	

B-9.12.2 Pflegepersonal der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

	Anzahl Vollkräfte	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	9,50	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP10	Mentoren	

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistenten	
SP05	Ergotherapeuten	
SP11	Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäden	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	
SP24	Psychotherapeuten	
SP25	Sozialarbeiter	
SP00	Hörgeräteakustiker	Zur Einstellung der Hörgeräte bzw. Cochlearimplantate
SP00	Audiometrie-Assistentinnen	

B-10.1 Klinik für Innere Medizin

Art:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	0103, 0100, 0300
Klinikdirektor:	Prof. Dr. Franz Xaver Kleber
Ansprechpartner:	Katrin Sander (Sekretariat)
Hausanschrift:	Warener Straße 7 12683 Berlin
Telefon:	(0 30) 56 81 – 36 01
Fax:	(0 30) 56 81 – 36 03
URL:	www.ukb.de
EMail:	info@ukb.de

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin

Die Klinik für Innere Medizin versorgt im Jahr ca. 13.000 Patienten vor allem in den Leistungsschwerpunkten der Maximalversorgung in Kardiologie und Notfallmedizin. „24 Std. – was auch geschieht“ – entsprechend dem Motto des Krankenhauses – stehen erfahrene Internisten in der Rettungsstelle für internistische Notfälle aller Art zur Verfügung, die über außergewöhnlich hohe Expertise in der Notfallmedizin und in der internistischen Intensivmedizin verfügen. Notfälle, egal aus welchem Teilgebiet der Inneren Medizin, sei es wegen Herzerkrankungen, Magen-Darmerkrankungen oder anderen internistischen Krankheitsbildern, werden umfassend und zügig diagnostiziert und behandelt.

Die international renommierte Interventionskardiologie des ukb versorgt neben allen akuten kardiovaskulären Notfällen ein ungewöhnlich breites Spektrum an Erkrankungen, die mit Kathetermethoden behandelt werden können. In der Notfallmedizin gehören dazu unter anderem der Einsatz von Herzunterstützungssystemen, der perkutanen Herz-Lungen-Maschine, der endovaskulären Prothesenversorgung von eingerissenen Hauptschlagadern und im Bereich der elektiven Medizin die Versorgung von Patienten mit Herzklappenerkrankungen, angeborenen Herzscheidewanddefekten und Herzkranzgefäßerkrankungen. Zahlreiche Patienten wenden sich an das ukb mit der Frage, ob durch Kathetermaßnahmen eine Bypass-Operation vermieden werden kann. Patienten mit Herzinsuffizienz werden mit speziellen Schrittmachersystemen versorgt, die die Herzleistung verbessern. Gefährliche Herzrhythmusstörungen werden durch Elektroablation im elektrophysiologischen Labor beseitigt. Winzige Diagnostik-Chips die unter die Haut implantiert werden, entdecken lebensbedrohliche, selten auftretende Herzrhythmusstörungen und implantierte Defibrillatoren (AICDs) verhindern bei gefährdeten Patienten das Auftreten gefährlicher und lebensbedrohlicher Herzrhythmusstörungen wie Kammer-tachykardien und Herzflimmern.

Patienten mit dem seltenen Krankheitsbild der pulmonalen Hypertonie werden auf international höchstem Niveau diagnostiziert und in einer Spezialambulanz mitbehandelt. Integrierte Versorgungsprogramme, unter anderem mit der AOK Berlin, sorgen für eine adäquate Weiterbehandlung und vermeiden weitere Krankenhausaufenthalte.

Zusammen mit dem Institut für Radiologie werden modernste Bildgebungsverfahren für die Kardiologie, wie kardiales Kernspintomogramm (MRT) und Computertomogramm (CT), von interdisziplinären Teams eingesetzt und ausgewertet.

Alle Untersuchungen und Eingriffe, die sich für eine ambulante oder kurzstationäre Behandlung eignen, werden im kürzestmöglichen Zeitintervall versorgt. Hierzu gehören insbesondere ambulante Herzkatheteruntersuchungen, ambulante Magen-Darm-Diagnostik, ambulante komplette Check-up Untersuchungen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Z. B. Diabetes, Schilddrüse, etc.
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI00	Implantation von Herzschrittmachern, Defibrillatoren und Resynchronisationssystemen	Bei Herzrhythmusstörungen und chronischer Herzmuskelschwäche
VI00	Therapie angeborener und erworbener Herzwanddefekte	Mittels Herzkatheter
VI00	ERCP (endoskopisch retrograde Cholangiopankreatographie)	Darstellung der Gallengänge und des Bauchspeicheldrüsenganges mit Kontrastmittel
VI00	Externe und interne Drainagen von Abszessen, Pleuraergüssen und Anlage von zentralen Venenkathetern	
VI00	Knochenmarkspunktionen	

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	<ul style="list-style-type: none"> · Sturzprophylaxe, · Dekubitusprophylaxe · s. c. Injektionen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Patientenübergabe am Bett
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	<ul style="list-style-type: none"> · Kompressionsstrümpfe · Gehhilfen · Sauerstoffgeräte
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Kontakt zum Berliner Leberring e.V.

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin

Siehe Tabelle A-10.

B-10.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin

Stationäre Fallzahl: 4.648

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD – Klinik für Innere Medizin

Rang	ICD-10*	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I20	904	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust – Angina pectoris
2	I21	549	Akuter Herzinfarkt
3	I50	447	Herzschwäche
4	I48	206	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
5	I25	178	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
6	J18	169	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
7	J44	110	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD
8	I35	97	Krankheit der Aortenklappe
9	I47	94	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
10	I10	76	Bluthochdruck

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-10.6.1 Kompetenzdiagnosen der Klinik für Innere Medizin

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Q21	63	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände
2	I27	39	Lungenhochdruck

B-10.7 Prozeduren nach OPS – Klinik für Innere Medizin

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-272	3.734	Kombinierte Untersuchung der linken und rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	1-279	3.717	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)
3	8-83b	2.946	Zusatzinformationen zu Materialien
4	8-837	2.521	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
5	1-632	758	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
6	1-275	515	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
7	1-274	381	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) durch die Herzscheidewand

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8	8-800	279	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	6-002	268	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
10	1-440	250	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung

B-10.7.1 Kompetenzprozeduren der Klinik für Innere Medizin

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-377	119	Einsetzen eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
2	5-835	105	Beseitigung von Herzrhythmusstörungen durch Behandlung mittels Katheter
3	8-837.d	58	Verschluss von Herzscheidewanddefekten mit Zugang über einen Katheter
4	5-35a.00	13	Minimalinvasiver Ersatz der Aortenklappe über einen Herzkatheter
5	8-851	10	Operationen mit Herz-Lungen-Maschine

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Innere Medizin

Nr. der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulanz für pulmonale Hypertonie / Lungenhochdruck	Diagnostik und Therapie	Versorgung auf Zuweisung durch einen niedergelassenen Kardiologen oder Pulmologen
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Herzklappen- und Aortenambulanz	Diagnostik und Nachsorge	Nachstationäre Betreuung und wissenschaftliche Ambulanz
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Ambulanz für Herzscheidewanddefekte	Diagnostik und Nachsorge	Nachstationäre Betreuung und wissenschaftliche Ambulanz
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Rhythmus- / Schrittmacherambulanz	Kontrolle von implantierten Defibrillatoren und Herzschrittmachern	Nachstationäre Betreuung und wissenschaftliche Ambulanz
AM12	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 114b SGB V	Ambulanz für Herzinsuffizienz inkl. integrierter Versorgung	Diagnostik und Therapie der Herzschwäche	Integrierte Versorgung von Patienten, die bei der AOK-Berlin versichert sind
AM07	Privatambulanz	Tauchmedizin	Tauglichkeitsuntersuchung	Selbstzahler
AM07	Privatambulanz	Manager-Checkup	Internistische / kardiologische Vorsorgeuntersuchung inklusive Magen- und Darmspiegelung	Privatpatienten und Selbstzahler
AM07	Privatambulanz	Ambulanz des Klinikdirektors		

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V – Klinik für Innere Medizin

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-272	388	Kombinierte Untersuchung der linken und rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	1-650	59	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
3	1-275	54	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
4	1-444	18	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
5	3-605	11	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
6	5-452	9	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
7	3-604		Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
8	3-602		Röntgendarstellung des Aortenbogens mit Kontrastmittel
9	5-378		Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
10	5-429		Sonstige Operation an der Speiseröhre

B-10.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften – Klinik für Innere Medizin

Trifft nicht zu.

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie verfügt über die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften und steuert die Behandlung. Zur Optimierung können Ärzte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie Kollegen weiterer Fachdisziplinen hinzuziehen.

B-10.11 Apparative Ausstattung der Klinik für Innere Medizin

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-Verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Geräte zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z. B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>	2 Herzkatheterlabore
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA17	Herzlungenmaschine		<input checked="" type="checkbox"/>	Auch ECMO-fähig
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA19	Kipptisch (z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA20	Laser	Behandlung mittels gerichteter Strahlung bei Lichtverstärkung	<input checked="" type="checkbox"/>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-Verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung			
AA34	AICD-Implantation / Kontrolle / Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien-spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	Für Lavagen, Biopsien und Stenteinlagen
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen			
AA58	24h Blutdruck			
AA59	24h EKG			
AA00	Echokardiographie			Auch 3D-Darstellung möglich
AA00	Argon-Beamer			Blutstillung
AA00	Spiro-Ergometrie			

B-10.12 Personelle Ausstattung der Klinik für Innere Medizin

B-10.12.1 Ärzte der Klinik für Innere Medizin

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzten)	23,90	Weiterbildungsermächtigung für Innere Medizin und SP Kardiologie
Davon Fachärzte	9,90	Fachärzte für Innere Medizin

Ärztliche Fachexpertise der Klinik für Innere Medizin

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar / Erläuterung
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildungen	Kommentar / Erläuterung
ZF28	Notfallmedizin	

B-10.12.2 Pflegepersonal der Klinik für Innere Medizin

	Anzahl Vollkräfte	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	30,75	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Klinik für Innere Medizin

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP10	Mentoren	

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal der Klinik für Innere Medizin

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistenten	Auf Anforderung, z. B. bei Erstdiagnose Diabetes
SP05	Ergotherapeuten	
SP11	Kinästhetikbeauftragte	
SP13	Kunsttherapeuten	
SP14	Logopäden	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	
SP24	Psychotherapeuten	
SP25	Sozialarbeiter	

B-11.1 Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

Art:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	2800, 2856
Klinikdirektor:	Dr. med. Ingo Schmehl
Ansprechpartner:	Mirjam Domke-Wedekind (Sekretariat)
Hausanschrift:	Warener Straße 7 12683 Berlin
Telefon:	(0 30) 56 81 – 44 01
Fax:	(0 30) 56 81 – 44 03
URL:	www.ukb.de
E-Mail:	info@ukb.de

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

Das Leistungsspektrum der Klinik umfasst die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der peripheren Nerven, des Rückenmarks und Gehirns und unfallbedingter Schädigungen des Nervensystems.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Schlaganfallbehandlung in der zertifizierten überregionalen Stroke Unit, u. a. mit der Möglichkeit, Blutgefäße gezielt lokal oder systemisch wieder zu eröffnen. In Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurochirurgie und dem Institut für Radiologie (Zentrum für Neurovaskuläre Erkrankungen) können Patienten weitere therapeutische Optionen, wie z. B. die Aufweitung und Implantation von Stents in hirnvorsorgende, verengte Gefäße, der Verschluss von Gefäßausstülpungen oder -missbildungen, mechanische Rekanalisierung von hirnvorsorgenden Arterien mittels des Penumbra-Systems, angeboten werden.

Eine weitere, gerne in Anspruch genommene, Behandlungsmöglichkeit stellt die telemedizinische Betreuung von Schlaganfallpatienten im stationären Umfeld dar.

Die Klinik verfügt über eine umfassende Abteilung für die neuro-physiologische und neuropsychologische Funktionsdiagnostik.

Abgerundet wird das Leistungsangebot durch die neurologische Frührehabilitation, die die frühestmögliche Integration von rehabilitativen, funktionsfördernden, -erhaltenden und -wiedergewinnenden Maßnahmen gestattet.

Die Klinik stellt rund um die Uhr einen internen psychiatrischen Konsildienst.

Außerdem stellen Ärzte unserer Klinik die neurologische Versorgung in Kliniken ohne eigene neurologische Fachabteilung durch externe neurologische Konsiliartätigkeit in Berlin und Brandenburg sicher. Darüber hinaus werden umfangreiche Begutachtungen für die gesetzliche Unfall- und private Krankenversicherungen, Haftpflichtversicherungen und zur Feststellung einer Berufsunfähigkeit durchgeführt.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation	Kommentar / Erläuterung
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie sonstiger neurovaskulärer Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen	
VN04	Diagnostik und Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns	
VN07	Diagnostik und Therapie gutartiger Tumoren des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation	Kommentar / Erläuterung
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	Zertifizierte überregionale Stroke Unit
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN21	Neurologische Frührehabilitation	Sofortige Integration rehabilitativer, funktionsfördernder, -erhaltender oder -wiedergewinnender Maßnahmen
VN00	Diagnostik und Therapie traumatischer Schäden von Gehirn, Rückenmark und peripheren Nerven	

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP06	Basale Stimulation	Konzept Berührungsgeste, beruhigende, belebende und diametral spastiklösende Ganzkörperwaschungen, Orientierungstraining
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter	Die Aufgaben des Sozialdienstes ergeben sich aus der zusammenfassenden Analyse und Bewertung der individuellen Schädigungen, Fähigkeitsstörungen und Beeinträchtigungen sowie der Risikofaktoren nach Eintritt der unterschiedlichen hirnanorganischen Störungen.
MP08	Berufsberatung /Rehabilitationsberatung	Einzelgespräche mit Patient, Angehörigen, Stationsarzt / Oberarzt, Sozialdienst, Pflege und Kostenträger (überwiegend gesetzliche Unfallversicherung)
MP12	Bobath-Therapie	Bobath-Therapie bei Schlaganfallpatienten
MP21	Kinästhetik	Für die Neurologie wurde ein Kinästhetik-Konzept erstellt
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Anziehtraining, verschiedene Transferarten, Waschraining, Esstraining, Schlucktraining, Tracheostomaversorgung und Versorgung mit harnableitenden Systemen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	· Trainer für Basale Stimulation · Wöchentliche Patientenbesprechung mit allen Berufsgruppen des therapeutischen Teams

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA19	Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	Für weitere Informationen siehe auch Tabelle A-10

B-11.5 Fallzahlen der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

Stationäre Fallzahl: 1.960

**B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD –
Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation**

Rang	ICD-10*	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	401	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn – Hirninfarkt
2	G45	221	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
3	G40	137	Anfallsleiden – Epilepsie
4	G35	82	Multiple Sklerose
5	G51	68	Krankheit des Gesichtsnervs
6	G43	63	Migräne
7	G44	57	Sonstiger Kopfschmerz
8	I61	50	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
9	R20	42	Störung der Berührungsempfindung der Haut
10	H81	39	Störung des Gleichgewichtsorgans

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien.

B-11.6.1 Kompetenzdiagnosen der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	G03	63	Hirnhautentzündung durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
2	M51	62	Sonstiger Bandscheibenschaden
3	G93.8	34	Wachkoma und andere Folgen schwerer Gehirnschäden
4	A69.2	27	Lyme-Krankheit

**B-11.7 Prozeduren nach OPS –
Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	1.488	Messung der Gehirnströme – EEG
2	1-208	927	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
3	1-204	703	Untersuchung der Hirnwasserräume
4	8-981	579	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
5	8-930	296	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
6	1-205	252	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur – EMG
7	3-022	246	Farbdoppler-Ultraschall der Halsgefäße
8	3-020	244	Farbdoppler-Ultraschall der Hirngefäße
9	1-206	226	Untersuchung der Nervenleitung – ENG
10	3-014	220	Eindimensionaler Doppler-Ultraschall der Halsgefäße

B-11.7.1 Kompetenzprozeduren der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

Trifft nicht zu.

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatsprechstunde	Privatsprechstunde	Diagnostik und Therapie neurologischer Erkrankungen	Privatpatienten
AM00	Sonstiges	Konsultations-Zentrum Schlaganfall	Multidisziplinäre Fall- resp. Problemdiskussion in einem Team aus Neurologen, Neuroradiologen, Kardiologen und Gefäßchirurgen	
AM00	Sonstiges	Klinische Neurophysiologie	EEG, SEP, FAEP, VEP, MEP, EMG, NLG Sonographie der hirnversorgenden extra- und intrakraniellen Gefäße	Privat- und gesetzlich Unfallversicherte

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V – Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

Trifft nicht zu.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften – Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

Trifft nicht zu.

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie verfügt über die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften und steuert die Behandlung. Zur Optimierung können Ärzte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie Kollegen weiterer Fachdisziplinen hinzuziehen.

B-11.11 Apparative Ausstattung der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-Verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA29	Duplexsonographiegerät	Farbkodierter Ultraschall		Zur extra- und transkraniellen Gefäßdarstellung
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit AEP, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		
AA00	Elektroneurographie (ENG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit			

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-Verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA00	Gerät zur Ableitung magnetisch evozierter Potentiale (MEP)			
AA00	Interventionsradiologische Verfahren		<input checked="" type="checkbox"/>	Zur Implantation einer selbstexpandierenden, endoskopisch oder radiologisch platzierbaren Prothese (Stent) bzw. Embolisation einer umschriebenen Ausweitung der Gefäße mittels Platinspiralen (Coiling)
AA00	Geräte für die neuropsychologische Diagnostik und Therapie		<input checked="" type="checkbox"/>	Computergestützte Leistungsdiagnostik und Therapie hirnorganischer Psychosyn-drome

B-11.12 Personelle Ausstattung der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

B-11.12.1 Ärzte der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzten)	14,00	Weiterbildungsermächtigung für Neurologie
Davon Fachärzte	6,50	Fachärzte für Neurologie

Ärztliche Fachexpertise der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar / Erläuterung
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ52	Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie	

Nr.	Zusatzweiterbildungen	Kommentar / Erläuterung
ZF15	Intensivmedizin	
ZF24	Manuelle Medizin / Chirotherapie	

B-11.12.2 Pflegepersonal der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

	Anzahl Vollkräfte	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	45,45	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer/-innen	1,0	1 Jahr	

Pflegerische Fachexpertise der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP10	Mentoren	

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP05	Ergotherapeuten	
SP11	Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäden	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	
SP24	Psychotherapeuten	
SP25	Sozialarbeiter	
SP00	Neurolinguistin	
SP00	Neuropsychologen	

B-12.1 Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Art:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	3600, 3601, 3603, 3650, 3753
Klinikdirektor:	Prof. Dr. med. Walter Schaffartzik
Ansprechpartner:	Doris Behrendt (Sekretariat)
Hausanschrift:	Warener Straße 7 12683 Berlin
Telefon:	(0 30) 56 81 – 31 02
Fax:	(0 30) 56 81 – 31 03
URL:	www.ukb.de
E-Mail:	info@ukb.de

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie werden die Anästhesien für alle Fachdisziplinen im Unfallkrankenhaus Berlin (ukb) durchgeführt. Es werden sowohl Allgemein- als auch Regionalanästhesien angewendet. Welche Anästhesieform die für den Patienten am besten geeignete ist, wird vor der Operation zusammen mit dem Patienten besprochen. Postoperativ werden die Patienten im Aufwachraum durch den Anästhesisten betreut. Hier wird u. a. darauf geachtet, dass der Patient schmerzfrei ist.

Darüber hinaus führen die Anästhesisten zusammen mit den anderen ärztlichen Kollegen des ukb die intensivmedizinische Behandlung bei Patienten durch, deren Körperfunktionen beispielsweise nach Unfällen bzw. größeren operativen Eingriffen gestört sind. Außerdem werden von der Klinik Patienten mit akuten und chronischen Schmerzen behandelt. Ärztliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik nehmen auch an den Einsätzen des Notarzteinsetzfahrzeuges des ukb und des Intensivtransporthubschraubers des ASB teil.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	Kommentar / Erläuterung
VX00	Anästhesie	
VX00	Intensivmedizin	
VX00	Schmerztherapie	Bei akuten und chronischen Schmerzzuständen im Rahmen des berufsgenossenschaftlichen Heilverfahrens Akutschmerztherapie im Zusammenhang mit operativen Eingriffen Als multimodale Schmerztherapie im Berliner Zentrum für Schmerztherapie, nähere Erläuterungen dazu siehe auch unter Punkt D-5
VX00	Notfallmedizin	Versorgung von Notfällen innerhalb und außerhalb des ukb, Einsatz von Mitarbeitern auf Rettungstransportmitteln (NEF, ITH)
VX00	Eigenblutspende	Die Klinik stellt den Transfusionsverantwortlichen und den Vorsitzenden der Arzneimittelkommission des ukb.
VX00	Organisation des Operationsbetriebes	Die Klinik organisiert den Operationsablauf im ukb.

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	Case-Management
MP21	Kinästhetik	Unter Einbeziehung von Angehörigen

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	Auch für Angehörige
MP37	Schmerztherapie / -management	Als medizinisches Leistungsangebot
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung zur Dekubitusprophylaxe und Sturzprophylaxe
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	In den Intensivstationen Pflegevisiten und Patientenübergabe am Bett

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Siehe Tabelle A-10.

B-12.5 Fallzahlen der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Stationäre Fallzahl: 327

Die hier dargestellten Fallzahlen und Hauptdiagnosen berücksichtigen, entsprechend den Vorgaben zur Erstellung des Qualitätsberichts, nur Patienten, die von der Klinik entlassen respektive in andere Einrichtungen verlegt wurden. Es handelt sich also nur um einen kleinen, nicht repräsentativen Ausschnitt der tatsächlich in dieser Klinik betreuten Patienten. Ein Großteil der 1.789 im Jahr 2008 in der Klinik behandelten Fälle mit den zugehörigen Hauptdiagnosen wird, entsprechend den Vorgaben zur Erstellung des Qualitätsberichts, anderen Fachrichtungen zugeordnet.

B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD – Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Rang	ICD-10*	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I21	31	Akuter Herzinfarkt
2	S06	30	Verletzung des Schädelinneren
3	J44	20	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD
4	J15	22	Lungenentzündung durch Bakterien
5	I61	14	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
6	I60	13	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume
7	I50	8	Herzschwäche
8	I35	7	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
9	I63	6	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn – Hirninfarkt
10	A41	5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-12.6.1 Kompetenzdiagnosen der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Trifft nicht zu.

B-12.7 Prozeduren nach OPS – Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-980	1.169	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
2	8-831	1.111	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
3	8-930	981	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	8-800	765	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5	8-931	699	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
6	8-701	420	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation
7	8-810	365	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
8	1-620	346	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
9	8-390	232	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z. B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
10	8-855	226	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche

B-12.7.1 Kompetenzprozeduren der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Trifft nicht zu.

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Prämedikationsambulanz	Aufklärungsgespräch, Festlegung des Narkoseverfahrens	Ambulante und stationäre Eingriffe bei Patienten des ukb
AM09	D-Arzt- / Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Schmerztherapie	Untersuchung, Beratung, Therapie	Gesetzlich unfallversicherte Patienten

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V – Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Trifft nicht zu.

B-12.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften – Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Trifft nicht zu.

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie verfügt über die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften und steuert die Behandlung. Zur Optimierung können Ärzte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie Kollegen weiterer Fachdisziplinen hinzuziehen.

B-12.11 Apparative Ausstattung der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-Verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Gerät zur Aufbereitung von Eigenblut	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Plasmapherese	Gerät zur Gewinnung von Blutflüssigkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	

B-12.12 Personelle Ausstattung der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

B-12.12.1 Ärzte der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzten)	51,15	Weiterbildungsbefugnis für das Gebiet Anästhesiologie, die Zusatzbezeichnungen Intensivmedizin und spezielle Schmerztherapie 6,00 Stellen vom BVZ ab 07/08
Davon Fachärzte	24,15	Fachärzte für Anästhesiologie

Ärztliche Fachexpertise der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar / Erläuterung
AQ01	Anästhesiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildungen	Kommentar / Erläuterung
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-12.12.2 Pflegepersonal der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

	Anzahl Vollkräfte	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	145,60	3 Jahre	Inklusive OP-Personal
Pflegehelfer/-innen	3,0	Ab 200 Std. Basiskurs	Lagerungshelfer im OP

Pflegerische Fachexpertise der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ02	Diplom	1 Dipl.-Kfm. im Gesundheitswesen (FH) 1 Dipl. Betriebswirtin (VWA)
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP10	Mentoren	

**B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal
der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP11	Kinästhetikbeauftragte	
SP12	Kinästhetikmentoren	
SP14	Logopäden	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	
SP24	Psychotherapeuten	
SP25	Sozialarbeiter	

B-13.1 Institut für Radiologie

Art:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	3751
Institutsdirektor:	Prof. Dr. med. Sven Mutze
Ansprechpartner:	Angelika Bork (Sekretariat)
Hausanschrift:	Warener Straße 7 12683 Berlin
Telefon:	(0 30) 56 81 – 38 01
Fax:	(0 30) 56 81 – 38 03
URL:	www.ukb.de
E-Mail:	info@ukb.de

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte des Instituts für Radiologie

Das Institut für Radiologie ist vollständig digitalisiert. Das heißt, alle bildgebenden Verfahren werden von der Aufnahmetechnik bis zur Befundung und Speicherung filmlos durchgeführt. Konventionelle Röntgendiagnostik, Durchleuchtungsuntersuchungen, Computertomographien und Magnetresonanztomographien sowie interventionelle Radiologie in Form von Angiographie und nicht angiographischen Eingriffen werden angeboten.

Mit der Gründung eines neurovaskulären Zentrums haben wir uns gemeinsam mit der Neurochirurgie und Neurologie auf Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der hirnversorgenden Arterien spezialisiert. Dabei geht es um minimalinvasive Behandlung von Einengungen der hirnversorgenden Gefäße, vor allem auch innerhalb des Kopfes, Diagnostik und Behandlung von Gefäßausstülpungen und Fehlbildungen im Gehirn und die Akutbehandlung von Schlaganfallpatienten durch Gefäßverschlüsse oder Blutungen. Sogenannte Lyse-Therapie (Auflösung von Gerinnseln) oder Coiling mit und ohne Stenteinlage (Ausschaltung von Gefäßausstülpungen) stellen wesentliche Beispiele dieser Therapie dar.

Im Rahmen eines teleradiologischen Netzwerkes bestehen enge Kooperationen mit den Sana-Kliniken Berlin-Brandenburg (Berlin-Lichtenberg, Templin, Sommerfeld, Gransee) und der KMG-Kliniken AG (vor allem Klinikum Kyritz). Weitere Kliniken sind für Akut- und Notfalldiagnostik aus mehreren Bundesländern angeschlossen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich des Instituts für Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren	
VR08	Fluoroskopie (Durchleuchtung) als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Beispielsweise · Schmerztherapie (periradikuläre Infiltrationen, Facettenblockaden, Sympathikolyse u. a.) sowie · Tumorbiopsien (Stanz- / Feinnadelbiopsien)
VR15	Arteriographie	
VR16	Phlebographie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	offenes MRT 1T und Ultrahochfeld 3T Bewegungsstudien im MRT
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich des Instituts für Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR00	Interventionelle Verfahren	Beispielsweise <ul style="list-style-type: none"> · Auflösung von Gerinnseln (Lyse) bei intrazerebralen Gefäßverschlüssen · Aufweitung (PTA) und Implantation von selbstexpandierenden Metallgitterröhrchen (Stent) in hirnversorgende und intrakranielle Arterien · Verschluss von Hirnarterienaneurysmen mittels Coiling (Ausschaltung mit formbaren Metallspiralen) · 3D-Rotationsangiographie für komplexe Gefäßerkrankungen · Verschluss von intrakraniellen Gefäßmissbildungen · (Chemo-) Embolisation von Blutgefäßen bei Blutungen oder bösartigen Neubildungen
VR44	Teleradiologie	Kooperationen mit dem <ul style="list-style-type: none"> · Sana Krankenhaus Templin · Sana Krankenhaus Gransee · Klinikum Kyritz und Klinikum Wittstock der KMG Kliniken AG · Sana Klinik Sommerfeld · Krankenhäuser Delitzsch und Eilenburg
B-13.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Instituts für Radiologie	
	Trifft nicht zu.	
B-13.4	Nicht-medizinische Serviceangebote des Instituts für Radiologie	
	Trifft nicht zu.	
B-13.5	Fallzahlen des Instituts für Radiologie	
	Stationäre Fallzahl: 0	
B-13.6	Hauptdiagnosen nach ICD – Institut für Radiologie	
	Trifft nicht zu.	
B-13.6.1	Kompetenzdiagnosen des Instituts für Radiologie	
	Trifft nicht zu.	
B-13.7	Prozeduren nach OPS – Institut für Radiologie	
	Trifft nicht zu.	
B-13.7.1	Kompetenzprozeduren des Instituts für Radiologie	
	Trifft nicht zu.	

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten des Instituts für Radiologie

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V		Diagnostische und interventionelle Verfahren	Privatpatienten durch Zuweisung aus der jeweiligen Ambulanz einer Fachklinik / -abteilung im ukb

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V – Institut für Radiologie

Trifft nicht zu.

B-13.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften – Institut für Radiologie

Trifft nicht zu.

B-13.11 Apparative Ausstattung des Instituts für Radiologie

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-Verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	Flachdetektor 3D-Rotationsangiographie
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	16 und 64 Zeilen (CT)
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren in Längs-schnitttrichtung mittels Magnetfeld	<input checked="" type="checkbox"/>	1T offen und 3 T
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Doppler-sonographiegerät	Ultraschallgerät mit Nutzung des Dopplereffektes/farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	

B-13.12 Personelle Ausstattung des Instituts für Radiologie

B-13.12.1 Ärzte des Instituts für Radiologie

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzten)	17,58	Weiterbildungsermächtigung für Radiologie
Davon Fachärzte	8,78	Fachärzte für Radiologie

Ärztliche Fachexpertise des Instituts für Radiologie

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar / Erläuterung
AQ56	Radiologie, SP Neuroradiologie	

B-13.12.2 Pflegepersonal des Instituts für Radiologie

	Anzahl Vollkräfte	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	0,80	3 Jahre	Eine Pflegekraft in der Angiographie

B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal des Instituts für Radiologie

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP00	MTRA	

B-14.1 Institut für Pathologie

Art:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	3700
Institutsdirektor:	Prof. Dr. med. Gerald Niedobitek, FRCPath
Ansprechpartner:	Adelheid Zorn (Sekretariat)
Hausanschrift:	Warener Straße 7 12683 Berlin
Telefon:	(0 30) 56 81 – 37 51
Fax:	(0 30) 56 81 – 37 53
URL:	www.ukb.de
EMail:	info@ukb.de

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte des Instituts für Pathologie

Das Aufgabengebiet des Instituts für Pathologie beinhaltet die feingewebliche Untersuchung von Gewebeproben, die im Rahmen diagnostischer Maßnahmen von Patienten des ukb gewonnen werden. Im Anschluss an operative Eingriffe werden die Operationspräparate im Institut für Pathologie untersucht. Dabei werden neben konventionellen histologischen Verfahren auch immunhistologische und molekularbiologische Methoden verwendet. Die Qualität dieser Untersuchungen wird durch die erfolgreiche Teilnahme an der Qualitätssicherungs-Initiative der Deutschen Gesellschaft für Pathologie zur diagnostischen Immunhistochemie (Östrogen-, Progesteronrezeptor, HER2/neu) und Molekularpathologie (HER2/neu Genamplifikation, K-RAS Mutationen) gewährleistet. Die Befunde des Instituts sind ein wesentlicher Bestandteil der klinischen Diagnosestellung und der Therapieplanung.

Die Durchführung von Autopsien dient der Feststellung von Grunderkrankungen und Todesursachen. Bei Berufserkrankungen kann die Autopsie eine Rolle bei der Klärung von Entschädigungsansprüchen spielen. Schließlich ist die Autopsie ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung im Krankenhaus.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich des Instituts für Pathologie	Kommentar / Erläuterung
VX00	Pathologisch-anatomische Begutachtung	<ul style="list-style-type: none">· Begutachtung von Operationspräparaten und Biopsaten,· intraoperative Schnellschnittdiagnostik,· zytologische Untersuchung von Körperflüssigkeiten und anderen Materialien
VX00	Immunhistochemie / Immunzytochemie	<ul style="list-style-type: none">· Differenzierung und Typisierung von Tumoren,· Bestimmung der Proliferationsrate von Tumorzellen,· Nachweis von therapeutisch relevanten Zielstrukturen, z. B. Hormonrezeptoren (Östrogen-, Progesteron-, EGF-Rezeptor, HER2/neu),· Nachweis von viralen Proteinen
VX00	In situ Hybridisierung	<ul style="list-style-type: none">· Nachweis von viralen Nukleinsäuren,· Identifikation von zellulären RNA Transkripten,· Nachweis chromosomaler Aberrationen (Amplifikationen, Translokationen), insbesondere HER2/neu Genamplifikation
VX00	Polymerasekettenreaktion	Amplifikation spezifischer DNS Sequenzen
VX00	Sequenzierung	Sequenzanalyse von PCR Produkten zum Nachweis von k-ras Mutationen
VX00	Obduktionen	Bestimmung von Grunderkrankungen und Todesursachen im Rahmen von klinischen Obduktionen und zur Klärung versicherungsrechtlich begründeter Entschädigungsansprüche bei Berufserkrankungen

- B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Instituts für Pathologie**
Trifft nicht zu.
- B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote des Instituts für Pathologie**
Trifft nicht zu.
- B-14.5 Fallzahlen des Instituts für Pathologie**
Stationäre Fallzahl: 0
- B-14.6 Hauptdiagnosen nach ICD – Institut für Pathologie**
Trifft nicht zu.
- B-14.6.1 Kompetenzdiagnosen des Instituts für Pathologie**
Trifft nicht zu.
- B-14.7 Prozeduren nach OPS – Institut für Pathologie**
Trifft nicht zu.
- B-14.7.1 Kompetenzprozeduren des Instituts für Pathologie**
Trifft nicht zu.
- B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten des Instituts für Pathologie**
Trifft nicht zu.
- B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V – Institut für Pathologie**
Trifft nicht zu.
- B-14.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften – Institut für Pathologie**
Trifft nicht zu.

B-14.11 Apparative Ausstattung des Instituts für Pathologie

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-Verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA00	Entwässerungsautomat			
AA00	Eindeckautomat			
AA00	Ausgießstation			
AA00	Kryostat			Herstellung von Gefrierschnitten für die intraoperative Schnellschnittdiagnostik
AA00	Linearfärbeautomat			
AA00	Bond Färbeautomat für die Immunhistologie			Vollautomatische Anfertigung immunhistochemischer Färbungen
AA00	C1000 Thermal Cycler			Durchführung der Polymerasekettenreaktion
AA00	PyroMark Q24 Sequenzierautomat			Sequenzierung von PCR Produkten, z. B. zum Nachweis von k-ras Mutationen

B-14.12 Personelle Ausstattung des Instituts für Pathologie

B-14.12.1 Ärzte des Instituts für Pathologie

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzten)	3,00	Es liegt die volle Weiterbildungsermächtigung für Pathologie vor. Anzahl einschließlich Prof. Dr. Niedobitek, der einen Sondervertrag mit dem ukb hat.
Davon Fachärzte	2,00	Fachärzte für Pathologie

Ärztliche Fachexpertise des Instituts für Pathologie

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar / Erläuterung
AQ46	Pathologie	

Nr.	Zusatzweiterbildungen	Kommentar / Erläuterung
ZF00	Molekularpathologie	

B-14.12.2 Pflegepersonal des Instituts für Pathologie

Trifft nicht zu.

B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal des Instituts für Pathologie

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP00	MTLA	
SP00	Sektionshilfe	

B-15.1 Zentralapotheke

Art:
Fachabteilungsschlüssel:

Institutsdirektor: Dr. rer. nat. Jörg Brüggmann
Ansprechpartner: Martina Kuhn (Sekretariat)
Hausanschrift: Warener Straße 7
12683 Berlin

Telefon: (0 30) 56 81 – 41 51
Fax: (0 30) 56 81 – 41 53

URL: www.ukb.de
EMail: info@ukb.de

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Zentralapotheke

Seit 2008 ist die Zentralapotheke nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Zentralapotheke	Kommentar / Erläuterung
VX00	Apothekengesteuerte, bedarfsadaptierte Versorgung der Stationen mit geprüften Arzneimitteln	Insgesamt in 5 Akutkrankenhäusern und einer Rehabilitationseinrichtung
VX00	Beratung bezüglich arzneimittelrelevanter Fragestellungen, Durchführung von Arzneimittelanamnesen	Unterstützung der Beratung durch das Vorhandensein einer elektronischen Arzneimittelliste (AMeLi) und Informationsplattform für alle Stationen
VX00	Arzneimittelvisite im Rahmen eines Konsiliardienstes	Überprüfung der aktuellen Medikation in Bezug auf Nebenwirkungen, Interaktionen, Dosierung und Applikation
VX00	Arzneimittelherstellung	Vorratsherstellung unter Beachtung pharmakoökonomischer Aspekte
VX00	Zentrale patientenindividuelle Herstellung von intravenösen Zubereitungen, inklusive Zytostatikazubereitungen	Aseptische Zubereitung von speziellen intravenös zu verabreichenden Arzneimitteln
VX00	Versorgung von ambulanten Patienten mit Medizinprodukten	Berufsgenossenschaftliche Patienten werden bei Bedarf nach der Entlassung mit speziellen Medizinprodukten versorgt.

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Zentralapotheke

Trifft nicht zu.

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Zentralapotheke

Die Zentralapotheke bietet damit den Ärzten die Überprüfung der aktuellen Medikation insbesondere ihrer polypragmatisch behandelten Patienten in Bezug auf Nebenwirkungen, Interaktionen, Dosierung und Applikation an (auch über einen Apothekenkonsiliardienst). Damit wird im Unfallkrankenhaus Berlin die Therapiesicherheit für die Patienten deutlich erhöht.

Durch umfangreiche EDV-gestützte Datenbanken und Informationsquellen wird das medizinische Personal auf den Stationen zu allen arzneimittelrelevanten Fragestellungen beraten. Die Zentralapotheke stellt die Veröffentlichung „Arzneimittelinformation“ sowie die „elektronische Arzneimittelliste AMeLi“ als Online-Informationen zu aktuellen Arzneimittelneben- und Wechselwirkungen für die Stationen des ukb zur Verfügung.

B-15.5 Fallzahlen der Zentralapotheke

Stationäre Fallzahl: 0

B-15.6 Hauptdiagnosen nach ICD – Zentralapotheke

Trifft nicht zu.

B-15.6.1 Kompetenzdiagnosen der Zentralapotheke

Trifft nicht zu.

B-15.7 Prozeduren nach OPS – Zentralapotheke

Trifft nicht zu.

B-15.7.1 Kompetenzprozeduren der Zentralapotheke

Trifft nicht zu.

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Zentralapotheke

Trifft nicht zu.

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V – Zentralapotheke

Trifft nicht zu.

B-15.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften – Zentralapotheke

Trifft nicht zu.

15.11 Apparative Ausstattung der Zentralapotheke

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-Verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA00	Zytostatikalarbor Zytostatikawerkbank nach DIN	Sicherheitslabor		Zentrale Herstellung von applikationsfertigen Zytostatikazubereitungen
AA00	Aseptisches Labor Laminar-Flow-Bank	Sterile Werkbank		Herstellung von patienten- individuellen intravenösen Zubereitungen
AA00	Defekturherstellung, Druckansatzkessel mit Filtrationsanlage 100 l, Dampfsterilisator, Salbenrührmaschine, Kapselfüllgerät			Herstellung von Fertig- arzneimitteln
AA00	Rezeptur			Herstellung von unsterilen Individualrezepturen
AA00	Analytisches Labor, UV-Zweistrahlspektral- photometer, Schmelzpunkt- bestimmungsgerät, Refraktometer			Prüfung von Rohstoffen und Eigenherstellungspräparaten

B-15.12 Personelle Ausstattung der Zentralapotheke

B-15.12.1 Ärzte der Zentralapotheke

Trifft nicht zu.

B-15.12.2 Pflegepersonal der Zentralapotheke

Trifft nicht zu.

B-15.12.3 Spezielles therapeutisches Personal der Zentralapotheke

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP51	Apotheker	3 Fachapotheker für Klinische Pharmazie
SP00	Pharmazieingenieure	

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/ Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
Ambulant erworbene Pneumonie	249	100	
Aortenklappenchirurgie, isoliert	13	100	
Cholezystektomie	256	100	
Dekubitusprophylaxe	814	100	
Gynäkologische Operationen	3	100	
Herzschrittmacher-Implantation	72	100	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	2	100	
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	8	100	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	22	100	
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	11	100	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	150	100	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	61	100	
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	3	100	
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	2.043	100	
Mammachirurgie	3	100	

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Hinweis:

Die zugehörige Tabelle wird künftig von der jeweiligen Landesgeschäftsstelle, in unserem Fall vom Berliner Qualitätsbüro, zur Verfügung gestellt.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an keinem DMP teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand	Kommentar / Erläuterung
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	11		
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	14		
Knie-TEP	50	61		

Als Erläuterung zur Fallzahl des künstlichen Kniegelenkersatzes ist anzumerken, dass der OPS-Code 5-822 Prozeduren enthält, die nicht zur Mindestmengenberechnung herangezogen werden dürfen. Deshalb ist die hier genannte Fallzahl geringer, als diejenige der Kompetenzprozeduren der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (B-1.7).

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr.2 SGB V

Trifft nicht zu

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Siehe Abschnitt D-2.

D-2 Qualitätspolitik und Qualitätsziele

Unser Ziel ist es, Patienten, niedergelassenen Ärzten, Kooperationspartnern und der interessierten Öffentlichkeit bestmögliche Qualität anzubieten.

Das bedeutet für uns:

Zielgerichtete Führung

Die Unternehmensleitung unterstützt und fördert eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung und stellt die dafür erforderlichen Ressourcen zur Verfügung.

Qualitätsorientierte Politik und Strategie

Das ukb richtet seine Unternehmenspolitik und Strategie primär an der aktiven Mitgestaltung zukünftiger Entwicklungen gesundheitspolitischer Themen aus.

Ausgeprägte Patientenorientierung

Die Zufriedenheit und Sicherheit unserer Patienten ist unser höchstes Ziel. Arbeitsabläufe und Dienstleistungsangebote orientieren sich an den Bedürfnissen der Patienten. Mittels regelmäßiger Befragungen wird die Patientenzufriedenheit ermittelt.

Geeignete Mitarbeiterorientierung

Der Erfolg unseres Unternehmens ist eng mit der aktiven Beteiligung der Mitarbeiter an Veränderungsprozessen verbunden. Kontinuierliche Fortbildung und die Bereitschaft an zukunftsweisenden Projekten mitzuwirken wird gefordert und gefördert.

Aufbau von Partnerschaften und Einsatz der Ressourcen

Um ein breites Leistungsspektrum für unsere Patienten anbieten zu können, unterhält das ukb enge und zahlreiche Kooperationen zu verschiedenen Organisationen und Institutionen. Der Einsatz der finanziellen, materiellen und personellen Ressourcen erfolgt gezielt unter angemessener Berücksichtigung humaner, ökonomischer und ökologischer Aspekte.

Kontinuierliche Verbesserung der Prozesse

Wir planen, realisieren, überprüfen und verbessern unsere Prozesse kontinuierlich auf der Grundlage neuer Anforderungen und der Rückmeldungen unserer Patienten. Multidisziplinäre Besprechungen, Fortbildungen, Leitlinien und Behandlungspfade unterstützen uns in dem Bemühen um eine patientenorientierte Prozessoptimierung.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Verantwortlich für die Steuerung des Qualitätsmanagements ist die Krankenhausbetriebsleitung. Qualitätsmanagement wird im ukb als unternehmensweite Aufgabe verstanden.

Die Führungskräfte der verschiedenen Hierarchieebenen stellen in ihren Verantwortungsbereichen die Umsetzung der vielfältigen Qualitätsentwicklungs- und Qualitätssicherungsmaßnahmen mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung sicher. Mitarbeiter aller Berufsgruppen und Hierarchieebenen sind im Rahmen von zentralen und dezentralen Arbeits- und Projektgruppen aktiv in Qualitätsprojekte, zum Beispiel zu den Themen Ablaufoptimierung, Risikomanagement, Beschwerdemanagement oder Ermittlung der Patientenzufriedenheit, eingebunden.

Die Entwicklung, Umsetzung und Überprüfung der pflegerischen Qualitätssicherungsmaßnahmen wird vor Ort in den Stationen durch Lokalen Prozessberater (LPB) begleitet. Auf der Ebene der Pflegedirektion gibt es darüber hinaus Interne Prozessberater (IPB), die unter anderem folgende Aufgaben haben: Moderation von Projektgruppen und Qualitätszirkel, Implementierung von Expertenstandards, Durchführung interner Audits, Entwicklung und Evaluation von Konzepten und Leitlinien.

Unsere Mitarbeiter werden ermutigt und unterstützt, qualitätsrelevante Funktionen auch außerhalb des ukb wahrzunehmen. Aufgrund ihrer Erfahrung und Kompetenz sind Mitarbeiter z. B. in folgenden Funktionen und Organisationen außerhalb des ukb tätig:

- ▶ Mitglieder in den Fachgruppen der externen Qualitätssicherung
- ▶ Mitglied im Krankenhausbeirat des Landes Berlin
- ▶ KTQ-Visitoren
- ▶ EFQM-Assessoren
- ▶ Mitglied im Unterausschuss „Sonstige stationäre Qualitätssicherung“ des Gemeinsamen Bundesausschusses

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Beschwerdemanagement

Im ukb ist eine zentrale Beschwerdestelle etabliert, die multiprofessionell besetzt ist. Alle eingehenden Beschwerden werden an diese zentrale Beschwerdestelle weitergeleitet, von den Mitgliedern bearbeitet, ausgewertet und daraus folgend Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet. Den Patienten und Angehörigen steht ein strukturiertes Beschwerdeerfassungsformular zur Verfügung, in dem sie ihre Beschwerden formulieren können. Jede Beschwerde wird unverzüglich beantwortet. Der Ablauf und die Zeitziele der Beschwerdebearbeitung sind definiert und im Intranet für alle Mitarbeiter nachvollziehbar hinterlegt.

Entsprechende Hinweise, an wen sich unsere Patienten im Falle einer Beschwerde wenden können, befinden sich sowohl in unserer Infobroschüre für Patienten, als auch in jeder Station und auf unserer Homepage im Internet.

Risikomanagement

Im Rahmen des eingeführten Risikomanagements werden von einer dafür etablierten multiprofessionell besetzten Lenkungsgruppe regelmäßige Risikobewertungen der identifizierten potentiellen Risiken durchgeführt. Die getroffenen Vorsorgemaßnahmen werden analysiert, wenn nötig werden neue Maßnahmen zur Risikominimierung definiert.

Die Ergebnisse der Risikobewertung werden regelmäßig der Krankenhausbetriebsleitung präsentiert.

In der Klinik für Innere Medizin werden darüber hinaus regelmäßige interdisziplinäre Fallkonferenzen für komplexe und komplizierte Krankheitsbilder und -verläufe durchgeführt.

Hygienemanagement

Erfassung von Krankenhausinfektionen

Das Unfallkrankenhaus Berlin beteiligt sich an dem Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des Nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen (NRZ) entsprechend den Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes.

Es handelt sich dabei um qualitätssichernde Maßnahmen in Form einer systematischen und fortlaufenden Infektionserfassung, ihrer Analyse und Interpretation. Dadurch sollen Krankenhausinfektionen, die auch als nosokomiale Infektionen bezeichnet werden, verhütet werden.

Das ukb beteiligt sich im Rahmen des KISS am:

- ▶ Modul für Operationsabteilungen (Erfassung von postoperativen Wundinfektionen nach Colon-Operationen, Operationen am oberen Sprunggelenk und Hüftendoprothesen),
- ▶ Modul für Intensivstationen (Erfassung von Harnwegs-, Atemwegs- und Blutstrominfektionen) und
- ▶ Modul für Allgemeinpflegestationen (Erfassung von Harnwegsinfektionen)

Die Daten werden von den Hygienefachkrankenschwestern an das NRZ übermittelt und in die Nationale Referenzdatenbank eingespeist. Die Auswertungsdaten werden an die behandelnden Ärzte und das Pflegepersonal des ukb übermittelt und bilden die Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung von infektionsverhütenden Maßnahmen.

ITS-KISS Ergebnisse 2008			
Infektionsart	Infektionsrate (Infektionen auf 1000 Katheterliegetage)	95 %-Konfidenzintervall	Nationaler Referenzwert (Mittelwert)
Harnwegsinfektion	3,09	[2,05 ; 4,47]	1,92
Sepsis	0,25	[0,03 ; 0,89]	1,33
Atemwegsinfektionen	10,40	[8,17 ; 13,06]	6,98

Die o.g. Infektionsarten traten bei überdurchschnittlich hoher Dauer der invasiven maschinellen Beatmung, Anwendung von zentralvenösen Kathetern und Blasenverweilkathetern auf.

OP-KISS Ergebnisse 2008		
Index-Diagnose	Wundinfektionsrate (Inhouse) über alle Risikogruppen [%]	Nationaler Referenzwert (Mittelwert) über alle Risikogruppen [%]
Hüftendoprothese bei Arthrose	0,00	0,99
Hüftendoprothese bei Femurfraktur	0,00	3,21
Eingriffe am oberen Sprunggelenk	0,00	2,07
Colon-Operationen – endoskopisch	4,26	4,74
Colon-Operationen – chirurgisch	4,41	8,31

Device-KISS – Harnwegsinfektionen – Ergebnisse 2008			
	Infektionsrate (Infektionen auf 1000 Katheterliegetage)	95 %-Konfidenzintervall	Nationaler Referenzwert (Mittelwert)
Neurologische Station	6,11	[4,30 ; 8,43]	9,05

Maßnahmen zur Verhütung von MRSA-Kolonisationen und -infektionen

MRSA ist die Abkürzung für Methicillin-resistente Staphylococcus aureus. Dabei handelt es sich um Erreger, die gegen eine Vielzahl von Antibiotika resistent sind, so dass bei MRSA-Infektionen die Anzahl der zur Behandlung geeigneten Antibiotika eingeschränkt ist. Im ukb werden zur Verhütung der Ausbreitung dieses Erregers folgende Maßnahmen umgesetzt:

- ▶ Von besonderer Bedeutung ist die Einhaltung von Standardhygienemaßnahmen durch das Personal bei allen Handlungen am Patienten, um Übertragungen zu verhindern. Auf die Durchführung von hygienischen Händedesinfektionen als wichtigste krankenhaushygienische Maßnahme wird deshalb im ukb besonderes Augenmerk gelegt. Es erfolgten diesbezügliche Schulungen des Personals und Kontrollen des Händedesinfektionsmittelverbrauchs.
- ▶ Patienten, die aufgrund ihrer Krankengeschichte ein erhöhtes Risiko tragen mit MRSA auf der Hautoberfläche besiedelt zu sein, werden bei Aufnahme auf MRSA untersucht. Für diese Untersuchung wird im ukb ein Schnelltest eingesetzt, so dass die Befunde bereits zwei Stunden nach Aufnahme vorliegen. Bei einem positiven Ergebnis können so umgehend Isolierungsmaßnahmen eingeleitet werden, die eine Übertragung auf andere Patienten verhindern.
- ▶ Die Maßnahmen, die bei MRSA-besiedelten bzw. infizierten Patienten im ukb getroffen werden, entsprechen den Empfehlungen des Robert Koch-Instituts. Diese beinhalten u. a. die räumlich getrennte Unterbringung von anderen Patienten und das Anlegen von Schutzkleidung.

Aktion „Saubere Hände“

Das ukb nimmt seit Anfang 2009 an der Aktion „Saubere Hände“ teil. Durch verschiedene Maßnahmen soll die besondere Bedeutung der hygienischen Händedesinfektion für die Verhütung von Krankenhausinfektionen und die Vermeidung der Übertragung von Infektionserregern ins Bewusstsein gerufen werden.

Träger dieser Kampagne, die vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert wird, sind das Aktionsbündnis Patientensicherheit, die Gesellschaft für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen und das Nationale Referenzzentrum für die Surveillance von nosokomialen Infektionen.

Dekubitusmanagement

Im ukb werden bereits seit mehreren Jahren umfangreiche Maßnahmen auf der Grundlage des eingeführten nationalen Expertenstandards Dekubitusprophylaxe durchgeführt. Beispielhaft sind zu nennen:

- ▶ Pflichtfortbildung für die Pflegefachkräfte zum Thema Dekubitusrisikobeurteilung.
- ▶ Risikoeinschätzung innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme des Patienten mittels einer Risikoskala und Ableitung individueller Maßnahmen.
- ▶ Dekubitusvisiten durch die Pflegeleitungen der Stationen.
- ▶ Regelmäßige interne statistische Auswertungen aller aufgetretenen Dekubiti. Rate im Jahr 2008 bezogen auf die Fallzahl = 0,3 %
- ▶ Vergleich der ukb-internen Ergebnisse mit den Ergebnissen der externen Qualitätssicherung.

Entlassungsmanagement

Mit dem Ziel, dass jeder Patient mit einem poststationären Pflege- und Unterstützungsbedarf ein individuelles Entlassungsmanagement zur Sicherung einer kontinuierlichen bedarfsgerechten Versorgung erhält, werden im ukb bereits seit mehreren Jahren auf der Grundlage des eingeführten nationalen Expertenstandards Entlassungsmanagement folgende Maßnahmen umgesetzt:

- ▶ Systematische Einschätzung des zu erwartenden poststationären Pflege- und Unterstützungsbedarfs innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme des Patienten.
- ▶ Berufsgruppenübergreifende individuelle Entlassungsplanung unter Einbeziehung des Patienten und seiner Angehörigen.
- ▶ Angebot der Pflegeübergabe im Krankenhaus unter Einbeziehung der Mitarbeiter der weiter betreuenden Einrichtung.
- ▶ Innerhalb von 48 Stunden nach Entlassung des Patienten Kontaktaufnahme zu der weiter betreuenden Einrichtung zur Überprüfung der Entlassungsplanung.

Initiative Qualitätsmedizin IQ^M

Das Unfallkrankenhaus Berlin ist Mitglied der Initiative Qualitätsmedizin (IQ^M), einem Zusammenschluss von Krankenhäusern in kommunaler, konfessioneller oder privater Trägerschaft und Universitätsklinik. IQ^M ist die erste trägerübergreifende Initiative zur medizinischen Qualitätssicherung in Deutschland. Alle IQ^M-Mitgliedskliniken verfolgen ein gemeinsames Ziel: die kontinuierliche Verbesserung und Sicherung von Qualität in der Medizin.

Die Mitglieder von IQ^M setzen bei Transparenz und Aussagekraft ihres Qualitätsmanagements Maßstäbe. Sie erfüllen nicht nur den gesetzlich geforderten Mindeststandard, sondern gehen im Interesse bester Medizin und größtmöglicher Patientensicherheit deutlich darüber hinaus. Dies beinhaltet auch die regelmäßige Information der Öffentlichkeit zur Qualität der medizinischen Behandlung in den beteiligten Kliniken.

Die Krankenhausleistungen werden durch IQ^M qualitativ vergleichbar. Die Ergebnisse basieren auf Routinedaten, sind daher überprüfbar und bleiben manipulationssicher. Sie erfassen sämtliche behandelten Fälle der zu messenden Qualitätsindikatoren und weisen Sterblichkeits- und Komplikationsraten sowie für die Beurteilung relevante Mengeninformatoren und Behandlungstechniken aus.

Neben der Qualitätsmessung auf Basis von Routinedaten und deren zeitnaher Veröffentlichung ist für die Mitglieder von IQ^M das aktive Qualitätsmanagement durch sogenannte Peer Reviews verbindlich. Dabei werden im Rahmen trägerübergreifender Begehungen vor Ort Abläufe durch Ärztinnen und Ärzten überprüft, um im kollektiven Austausch eine kontinuierliche Verbesserung von Behandlungsergebnissen zu erzielen.

Die Ergebnisse des Unfallkrankenhauses Berlin können Sie demnächst im Internet abrufen: www.ukb.de

Network for Better Medical Care (NBCM)

Das ukb ist Mitglied im Network for Better Medical Care (NBCM). Es ist ein Zusammenschluss von einigen Berliner Krankenhäusern, die nicht nur in der Stadt selbst zu den renommiertesten Häusern gehören, sondern auch international für ihre medizinischen Leistungen bekannt sind.

Medizinische Spitzenleistungen, ein komfortables, den Bedürfnissen internationaler Patienten angepasstes Umfeld, sowie die Sicherstellung der ständig weiterentwickelten Qualitätsstandards sind Anforderungen, denen sich alle NBCM-Mitglieder verpflichtet haben.

Damit steht das Siegel NBCM nicht nur als Garant für hervorragende medizinische Versorgung, sondern auch für höchste Zufriedenheit und Wohlbefinden der Patienten.

Fortbildungen

Ein wichtiger Aspekt eines qualitativ hochwertigen Leistungsangebots ist die ständige Fortbildung der Mitarbeiter. Dazu gibt es im ukb neben zahlreichen Einzelveranstaltungen in den verschiedenen Berufsgruppen u. a. eine wöchentliche interdisziplinäre Fortbildungsveranstaltung für alle Berufsgruppen, monatliche Weiterbildungen gemeinsam mit den Berufsgenossenschaften zum Heilverfahren, sowie öffentliche Veranstaltungen zu internistischen Themen.

Eine Besonderheit sind die sogenannten „Sonntagsvorlesungen“, in denen medizinische Themen für jedermann verständlich und lebensnah vorgestellt werden. Die im 14-tägigen Rhythmus im Hörsaal des ukb stattfindenden Vorlesungen geben allen Interessierten die Möglichkeit, die Fortschritte und den aktuellen Stand der Medizin kennen zu lernen. Zudem haben die Zuhörer die Möglichkeit, den verschiedenen Referenten aus dem ukb Fragen zu dem jeweiligen Thema zu stellen.

Patientenbefragungen

Im ukb werden regelmäßig Patientenbefragungen in verschiedenen Bereichen durchgeführt. Neben telefonischen Befragungen der Patienten in der Rettungsstelle wurde zum wiederholten Mal auch eine schriftliche Patientenbefragung in den Allgemeinstationen durchgeführt. Die Ergebnisse werden sowohl der Krankenhausbetriebsleitung als auch den betroffenen Bereichen präsentiert.

Insgesamt ist festzustellen, dass über 90 % der befragten Patienten mit den Leistungen des ukb sehr zufrieden waren und eine Weiterempfehlung aussprechen würden.

Integrierte Versorgung

Das ukb hat folgende Verträge zur Integrierten Versorgung nach § 140 SGB V abgeschlossen:

- ▶ Vertrag zur integrierten kardiologischen Versorgung mit der BNK Service GmbH. Ziel ist die verbesserte Versorgung von Patienten mit koronarer Herzerkrankung durch koordinierte Versorgung und Information.
- ▶ Vertrag mit der BARMER Ersatzkasse (Pro CARDIO plus Berlin-Ost) und einer kardiologischen Praxis zur Versorgung von Versicherten insbesondere mit chronischer koronarer Herzkrankheit. Ziel ist die transparente und am Versorgungsbedarf der Patienten orientierte kardiologische Versorgung auf qualitativ hohem Niveau.
- ▶ Vertrag zwischen der AOK Berlin und der Gesellschaft für Patientenhilfe DGP mbH über die integrierte Versorgung von Versicherten mit chronischer Herzinsuffizienz im Rahmen eines strukturierten Gesundheitsprogramms (IV Cordiva).
- ▶ Vertrag zwischen dem HNO-Verband Berlin und der BKK VBU. Gegenstand ist die Behandlung von Patienten mit Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten in Form einer leistungssektorenübergreifenden Versorgung.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Implementierung des Expertenstandards „Chronische Wunden“

Ziel:

Modellhafte Implementierung des nationalen Expertenstandards „Pflegerische Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden“

Maßnahmen:

Als Referenzhaus des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) nahm das ukb an den Implementierungen aller bisher entwickelten Expertenstandards teil. Auch im Jahr 2008 stand das ukb zur Implementierung des 6. Expertenstandards „Pflegerische Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden“ zur Verfügung. Die Stationen des Rückenmarkverletzungszentrums wurden als Modelleinheit ausgewählt. Der Projektzeitraum belief sich auf ein halbes Jahr.

Ergebnisse:

Die Auditergebnisse waren insgesamt positiv. Die Verfahrensregelung sowie die Instrumente zur Wunddokumentation wurden von den Mitarbeitern angenommen und umgesetzt.

Patientenservice im Unfallkrankenhaus Berlin

Ziel:

Das ukb will sich durch den Einsatz von Servicekräften in den Stationen und der daraus resultierenden Ausweitung des direkt durch den Patienten wahrnehmbaren Service als überdurchschnittlich serviceorientierte Einrichtung positionieren.

Maßnahmen:

Im ersten Schritt erfolgte eine Bestandsaufnahme der pflegerischen Tätigkeiten und Analyse des Umschichtungspotentials. Daraus wurden in Zusammenarbeit mit der Pflegedirektion einzelne Teilaufgaben ausgewählt, die auch von anders qualifiziertem Personal ausgeübt werden können und vom Zeitaufwand her ein nennenswertes Potential beinhalten, wie z. B. Aufnahme der Essensbestellung, Servieren des Essens, Hol- und Bringendienst für Patienten, Patientenbegleitdienst, Einkäufe für Patienten.

Ergebnisse:

Seit Februar 2007 sind in allen Allgemeinstationen Servicekräfte eingesetzt. Bereits kurz nach dem Start des Projekts waren die Rückmeldungen der Patienten über die Einsatz der Servicekräfte durchgehend positiv.

Um die Zufriedenheit bezüglich der Einführung von Servicekräften nachweislich zu überprüfen, fand im Februar 2008 eine Befragung von Patienten und Pflegekräften statt. In die Befragung waren 10 Stationen einbezogen. Insgesamt wurden 200 Fragebögen (100 Patienten / 100 Pflegekräfte) ausgegeben. Mit einem Rücklauf von 184 Bögen (93 Patienten / 91 Pflegekräfte) betrug die Rücklaufquote 92 %.

Die Patienten gaben an, dass sich die Servicequalität verbessert und die Abläufe optimiert haben.

Die Pflegenden stimmten dem zu. Sie erfuhren durch das Servicepersonal dahingehend eine Entlastung, dass sie ihre Arbeitsprozesse nun konzentrierter und kontinuierlicher durchführen können und nicht so oft wie früher unterbrochen wurden. Des Weiteren steht den Pflegenden mehr Zeit für Gespräche mit Patienten und Angehörigen und für die Anleitung der Auszubildenden zur Verfügung.

Aufnahme- und Entlassungsassessment

Ziele:

Überarbeitung des vorhandenen Aufnahme- und Entlassungsassessments und Integration in das Krankenhausinformations- und Kommunikationssystem unter folgenden Aspekten:

- ▶ Bündeln von verschiedenen pflegerischen Erhebungsinstrumenten in ein Assessment
- ▶ Reduzierung des pflegerischen Dokumentationsaufwandes (unter anderem durch Textbausteine sowie der automatischen Berechnung des Dekubitusrisikos)
- ▶ Korrekte und lesbare Darstellung der erbrachten Leistungen
- ▶ Einsehbarkeit für alle am Behandlungsprozess beteiligten Leistungserbringer
- ▶ Weiterverarbeitung von schon erfassten Daten
- ▶ Integration der Dokumentation weiterer Leistungserbringer (z. B. dem Sozialdienst)

Maßnahmen:

Das vorhandene Assessment wurde grundlegend überarbeitet. Pflegeanamnese, die Checkliste zur Beratung und Anleitung und die Dekubitus- und Sturzrisikoeinschätzung wurden in das Assessment integriert. Weiterhin wurden Textbausteine generiert, um eine unkomplizierte und schnelle Anwendung für die Mitarbeiter zu gewährleisten.

Die Integration des überarbeiteten Assessments in das KIKS erfolgte in Zusammenarbeit mit der Firma Siemens. Da kein spezifisches Modul zur Verfügung gestellt werden konnte, wurden die Anforderungen auf Grundlage des Moduls „Klinische Dokumentation“ („Bado-Bögen“) in Eigenentwicklung im System abgebildet. Die Dateneingabe erfolgt mittels mobiler Geräte direkt an Patientenbett.

Ergebnisse:

Die Integration ins KIKS ist abgeschlossen, die Auswahl der Hardware zur Erfassung der Leistungen erfolgte. Das Aufnahme- und Entlassungsassessment wurde im März 2009 in einer Pilotstation implementiert.

Berliner Zentrum für multimodale Schmerztherapie

Ziel:

Gesetzlich unfallversicherte Patienten mit chronischen Schmerzen sollen geeignete Strategien zur Reduktion von Schmerzspitzen erlernen und trainieren.

Maßnahmen:

Im Rahmen eines teilstationären Aufenthaltes werden Patienten u. a. durch Schmerztherapeuten ausführlich beraten und angeleitet um aktiv an der Behandlung ihrer chronischen Schmerzkrankheit mitzuwirken. Das geschieht z. B. durch Schmerzbewältigungstrainings, Vorträge, sportliche Aktivitäten und Entspannungsübungen.

Ergebnisse:

Im Rahmen eines Abschlussgespräches erfolgt die Evaluierung der durchgeführten Maßnahmen. Darüber hinaus wird ein Abschlussbericht für den zuständigen Berater der Berufsgenossenschaft erstellt.

Kommunikation im Krankenhaus

Ziel:

Auf der Basis eines im ukb stattgefundenen interprofessionellen Kommunikationstrainings für Ärzte, Pflegekräfte und Mitarbeitern der Administration sollte in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Rhetorik (DIR) im ukb ein Lehrfilm zum Thema Kommunikation im Krankenhaus gedreht werden, in dem eine patientenorientierte Kommunikation zwischen Ärzten und Patienten dargestellt wird.

Maßnahmen:

Anhand ausgewählter Situationen, wie zum Beispiel Wartezeiten in der Rettungsstelle, Visite und Entlassung eines Patienten, wurde in einem Video dargestellt, wie eine patientenorientierte Kommunikation zwischen Ärzten und Patienten und Angehörigen stattfinden soll. Die Darsteller sind Mitarbeiter des ukb. Darüber hinaus werden von einem erfahrenen Kommunikationstrainer konkrete situationsbedingte Empfehlungen zum Umgang mit Patienten und Angehörigen formuliert.

Ergebnisse:

Der Lehrfilm wird u. a. in dem viermal pro Jahr stattfindenden Einführungsseminar für neue Mitarbeiter vorgeführt, um somit neuen Mitarbeitern zu verdeutlichen, welchen hohen Stellenwert die zielgerichtete und patientenorientierte Kommunikation, die nachweislich zu einer hohen Patientenzufriedenheit beiträgt, im ukb hat.

Weiterentwicklung der elektronischen Patientendokumentation

Ist-Analyse:

Hoher Zeitaufwand für die verpflichtend durchzuführende Dokumentation sowie die hierzu erforderliche Verwendung von mehreren Software-Modulen mit für den Anwender unüberschaubaren Funktionalitäten. Handschriftliche Dokumentationen wiesen teilweise einen geringen Grad der Lesbarkeit auf und die Verfügbarkeit therapeutisch entscheidender Dokumente war nicht immer zeitnah gewährleistet.

Ziele:

- ▶ Prozessoptimierung durch Anpassungen der Eingabemasken
- ▶ Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit durch Reduktion des Zeitaufwands, eine berufsgruppenübergreifende Dokumentation, die Verbesserung der Lesbarkeit und zentrale Bereitstellung sowie Gewährleistung einer hausweiten Verfügbarkeit der am Patienten benötigten Information.
- ▶ Steigerung der Patientenzufriedenheit durch Vermeidung unnötiger Doppelbefragungen durch Bereitstellung und Verfügbarkeit der Dokumentation.
- ▶ Steigerung der Zuweiserzufriedenheit durch sofortige Erstellung eines individuellen Arztbriefes, der dem Patienten mitgegeben wird.

Maßnahmen:

- ▶ Schaffung einer zentralen und einheitlichen Dokumentationsübersicht, von der alle während eines Aufenthalts erzeugten Dokumente erreichbar und für alle Berufsgruppen im Zugriff sind.
- ▶ Die Bereitstellung einer Zusammenfassung des bisherigen Verlaufs erfolgt automatisiert.
- ▶ Textvorschläge können zusätzlich zur Anamnese in den Arztbrief oder Bericht übernommen werden. Hieraus resultiert ein vollständiger Arztbrief für ambulante Patienten. Darüber hinaus wurden weitere standardisierte Textbausteine zur Ergänzung der Arztbriefschreibung zur Verfügung gestellt.
- ▶ Einbindung von Befunden in den Arztbrief (z. B. Radiologie, Pathologie).

Ergebnisse:

Nach der Einführung in der Rettungsstelle stieg die Zufriedenheit der Anwender und der Zuweiser. Die Dokumentationsqualität hat sich erheblich verbessert.

Verbesserung der Dokumentationsrate in der Externen Qualitätssicherung bei ambulant erworbenen Pneumonien

Ist-Analyse:

Die Dokumentationsrate verschiedener Qualitätsindikatoren bei Aufnahme und Entlassung eines Patienten mit einer ambulant erworbenen Pneumonie war nicht zufriedenstellend.

Ziele:

- ▶ Verbesserung der Versorgungsqualität der Patienten
- ▶ Vollständigkeit der erforderlichen Dokumentation

Maßnahmen:

- ▶ Regelmäßige Fortbildungen der mit der Versorgung betrauten Mitarbeiter.
- ▶ Anschaffung von Pulsoxymetern für die Rettungsstelle und periphere Stationen.
- ▶ Einbindung der Vitalparameter in den Arztbrief.

Ergebnisse:

Die Pulsoxymeter wurden im Oktober letzten Jahres angeschafft. Seit dem hat sich die Dokumentationsrate erheblich verbessert.

Point-of-Care Blutzuckermessgeräte**Ist-Analyse:**

Der im Einsatz befindliche Accu Chek® Sensor ist technisch nicht für die zentrale Steuerung bzw. Kontrolle der Qualitätssicherung (i.e. der Kontrollmessungen) ausgestattet. Diese Messungen werden im ukb nicht in der Regelmäßigkeit und Häufigkeit durchgeführt, wie laut RiliBÄK vorgeschrieben.

Ziele:

- ▶ Austausch der vorhandenen Blutzuckermeßgeräte Accu Chek® Sensor gegen den Accu Chek® Inform,
- ▶ Anbindung der Accu Chek® Inform an den POCT-Server des Instituts für Laboratoriumsmedizin zur Steuerung der Qualitätssicherung sowie
- ▶ Transfer der Meßwerte zu medico//s über die bereits existente Schnittstelle.

Ergebnisse:

Eine Evaluation steht noch aus.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Zertifizierungen

Seit Dezember 2006 ist der **Pflegedienst** im Unfallkrankenhaus Berlin nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Nach umfassender Ist-Analyse der Prozesse und deren Dokumentation wurde ein Qualitätsmanagementhandbuch erstellt, in dem neben zahlreichen Prozessbeschreibungen u. a. auch die Qualitätspolitik und die Qualitätsziele des Pflegedienstes dargestellt sind.

Den Forderungen der DIN EN ISO folgend werden regelmäßige interne Audits mit dem Ziel der kontinuierlichen Überprüfung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems durchgeführt.

Darüber hinaus findet gemäß der Vorgaben der DIN EN ISO jährlich ein Überwachungsaudit durch die externe Zertifizierungsstelle statt, welches im ukb sowohl im Dezember 2007 als auch im Dezember 2008 durchgeführt wurde.

Die Behandlungseinheit für Patienten mit Schlaganfall ist als überregionale **Stroke Unit** zertifiziert.

Die Klinik für Urologie und Neuro-Urologie ist als **Prostatazentrum** nach den Maßgaben des Dachverbandes der Prostatazentren Deutschlands e.V. nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert.

Die **Administration** des ukb wurde im Mai 2007 nach DIN EN ISO 9001:2000 rezertifiziert.

Die **Zentralapotheke** des ukb ist seit 2008 nach DIN EN ISO 9001:2001 zertifiziert.

Darüber hinaus wurde das ukb erfolgreich nach den Managementanforderungen der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) zum **Arbeitsschutz** (MAAS-BGW) zertifiziert.

Audits der Expertenstandards

In einem vom Bundesministerium für Gesundheit und Soziales geförderten Projekt wurden vom Deutschen Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) fünf nationale Expertenstandards (Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Förderung der Harnkontinenz, Chronische Wunden) erarbeitet. Expertenstandards sind bundesweit anwendbare Standards, die ein einheitliches Vorgehen zu bestimmten pflegerischen Themen begründen.

Zur Überprüfung der Umsetzungsqualität der im ukb eingeführten nationalen Expertenstandards Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Sturzprophylaxe, Schmerzmanagement, Förderung der Harnkontinenz und Chronische Wunden werden von den Internen Prozessberatern in Zusammenarbeit mit den Pflegeleitungen in allen Stationen und Bereichen regelmäßige Audits, die sowohl Patienten- und Mitarbeiterbefragungen als auch Dokumentationskontrollen beinhalten, durchgeführt.

Internationaler Deutscher Trainings-Preis für das ukb

Das ukb beschreibt bei dem Thema „Patientenkommunikation“ neue Wege. Über 100 Mitarbeiter aus allen Berufsgruppen haben an einem hausinternen Kommunikationstraining mit einem professionellen Kommunikationstrainer des Deutschen Instituts für Kommunikation und Training im Gesundheitswesen (DIKTIG) teilgenommen, um für noch mehr Zufriedenheit bei den Patienten zu sorgen.

Das ukb und das DIKTIG haben für das zugrunde liegende Konzept „Kommunikation im Krankenhaus“ den Internationalen Deutscher Trainings-Preis 2006 erhalten und zusätzlich in der Kategorie „Service und Dienstleistung“ auch die Goldmedaille gewonnen.

Auf Europas größter Bildungsmesse, der „DIDAKTA 2006“, hat eine Fachjury aus insgesamt 21 Trainingsinstituten die Gewinner ausgewählt.

E Abkürzungsverzeichnis und Glossar

Abkürzung	Bezeichnung
Abb.	Abbildung
AEP	Akustisch evozierte Potentiale, Benutzung akustischer Signale zur Differenzierung verschiedener Arten der Hörstörung und -verarbeitung
ASD	Atriumseptumdefekt, Vorhofscheidewanddefekt
Ass. jur.	Assessor des Rechts
bzw.	beziehungsweise
CT	Computertomographie
DEKRA	Deutscher Kraftfahrzeug-Überwachungsverein
DGU	Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie
DIN EN ISO 9001:2000	Legt die Anforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem für Dienstleister fest, die Anforderungen der Kunden und Behörden erfüllen müssen, und anstreben, die Kundenzufriedenheit zu erhöhen.
DIR	Deutsche Institut für Rhetorik
DMP	Disease Management Programme, evidenzbasierte Behandlungsprogramme für chronisch kranke Menschen
DNA	Desoxyribonukleinsäure, enthält die genetische Information der Zellen
DV-Koordination	Datenverarbeitungs-Koordinator
DNQP	Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege
Dr. med.	Doktor der Medizin
Dr. rer. nat.	Doktor der Naturwissenschaften
ECMO	Extrakorporale Membranoxygenierung, intensivmedizinische Technik, mit der schwerst lungengeschädigten Patienten Sauerstoff zugeführt werden kann
EEG	Elektroenzephalogramm, Ableitung der Hirnströme
EFQM	Die European Foundation for Quality Management ist eine gemeinnützige Organisation, die sich für die Verbreitung und Anwendung von Qualitätsmanagement-Systemen nach dem EFQM-Modell einsetzt.
EMG	Elektromyogramm, Messung der elektrischen Muskel-Aktivität
ENG	Elektroneurographie, Messung der Nervenleitgeschwindigkeit
etc.	et cetera, und so weiter
e.V.	In das jeweils zuständige Amtsregister eingetragener Verein
ggf.	gegebenenfalls
HNO	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
ICW	Initiative Chronische Wunden e.V.
IPB	Interne Prozessberater in der Pflege
ITH	Intensivtransporthubschrauber
KISS	Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System des Nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen
KTQ	Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen
LB	Leistungsbereich der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V
LPB	Lokale Prozessberater in der Pflege
MEP	Motorisch evozierte Potentiale zur Bestimmung des Funktionszustandes bestimmter Nervenbahnen des Rückenmarks bis zur Muskulatur

Abkürzung	Bezeichnung
MRE	Multiresistente Erreger
MRT	Magnetresonanztomographie
M. Sc.	Master of Science
NEF	Notarzteinsatzfahrzeug
OP	Im Kontext entweder Operation oder Operationssaal
PC	Personal Computer
PCI	Perkutane Koronarintervention, die herzkathetergestützte Behandlung eingengter oder verschlossener Herzkranzgefäße, früher PTCA (perkutane transluminale koronare Angioplastie)
PFO	Nach der Geburt nicht vollständig verschlossene Öffnung in der Vorhofscheidewand
Priv.-Doz.	Privatdozent
Prof.	Professor
PTA	Perkutane transluminale Angioplastie, Verfahren zur Erweiterung oder Wiedereröffnung von verengten oder verschlossenen Blutgefäßen (meistens Arterien, seltener auch Venen) mittels Ballondilatation oder anderer Verfahren (Laser, Thrombektomiekateter usw.)
QI	Qualitätsindikator der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V
resp.	Respektive, beziehungsweise
RFH	Rheinische Fachhochschule e.V. Köln
RNA	Ribonukleinsäure, setzt unter anderem die genetischen Informationen der DNA in Proteine um.
SD	Strukturierter Dialog im Rahmen der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V
SEP	Somatosensibel evozierte Potentiale erlauben Rückschlüsse auf die Reizleitung vom Reizort über die Nerven und das Rückenmark zum Gehirn.
SGB V	Sozialgesetzbuch V
Tel.	Telefonnummer
TEP	Totalendoprothese, z. B. für das Hüft- oder Kniegelenk
U. a.	Unter anderem
u. ä.	und ähnliches
ukb	Unfallkrankenhaus Berlin
URL	Einheitlicher Quellenanzeiger, z. B. http://www.ukb.de/
VEP	Visuell evozierte Potentiale erlauben über eine optische Stimulation der Netzhaut Rückschlüsse über die Funktion der Sehbahn.
vs.	versus, verglichen mit, gegen
z. B.	zum Beispiel



Unfallkrankenhaus Berlin

Warener Straße 7

12683 Berlin

Fon +49 (30) 56 81 – 18 30

Fax +49 (30) 56 81 – 18 33

www.ukb.de

service@ukb.de